

# BACHWOCHE

*Stuttgart 2013*



INTERNATIONALE  
BACHAKADEMIE  
STUTTART

## *Matthäus-Passion*

16. bis 22. MÄRZ 2013



STAATLICHE HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK UND  
DARSTELLENDE KUNST  
STUTTART

# BACHWOCHE

*Stuttgart — 16. bis 22. März 2013*

JOHANN SEBASTIAN **BACH** 1685 – 1750

## *Matthäus-Passion BWV 244*



*In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*

Handwritten musical notation on a staff.

Handwritten musical notation on a staff with lyrics: "Wach und ruhe da vor Gottes im Ewigem Reich in Freyheit"

Handwritten musical notation on a staff.

Handwritten musical notation on a staff with lyrics: "biß ein wenig und die Erde vollbracht"

Handwritten musical notation on a staff.

Handwritten musical notation on a staff with lyrics: "wie ein Graben haben sie"

Handwritten musical notation on a staff.

Handwritten musical notation on a staff with lyrics: "kündigen sich nicht bei - vor der wiligen die da"

Handwritten musical notation on a staff.

# BACHWOCHE

Stuttgart — 16. bis 22. März 2013

	VORWORT ■	4		
PRAKTISCHE HINWEISE, AUFFÜHRUNGSORTE ■		7		
MATTHÄUS-PASSION BWV 244				
GESPRÄCHSKONZERTE UND PODIUMSGESPRÄCHE ■		10		
	DATEN UND FAKTEN ■	13		
	EINFÜHRUNG ■	16		
	TEXTBUCH ■	22		
DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK ■ 42				
<i>(in der Mitte dieses Programmheftes)</i>				
	JSB-ENSEMBLE ■	57		
MEISTERKURSE ■	STUDIUM GENERALE ■	60		
	SINGBACH ■	63		
SOLISTEN ■	DIRIGENTEN ■	DOZENTEN ■	ENSEMBLES ■	66
	VORSCHAU ■	84		

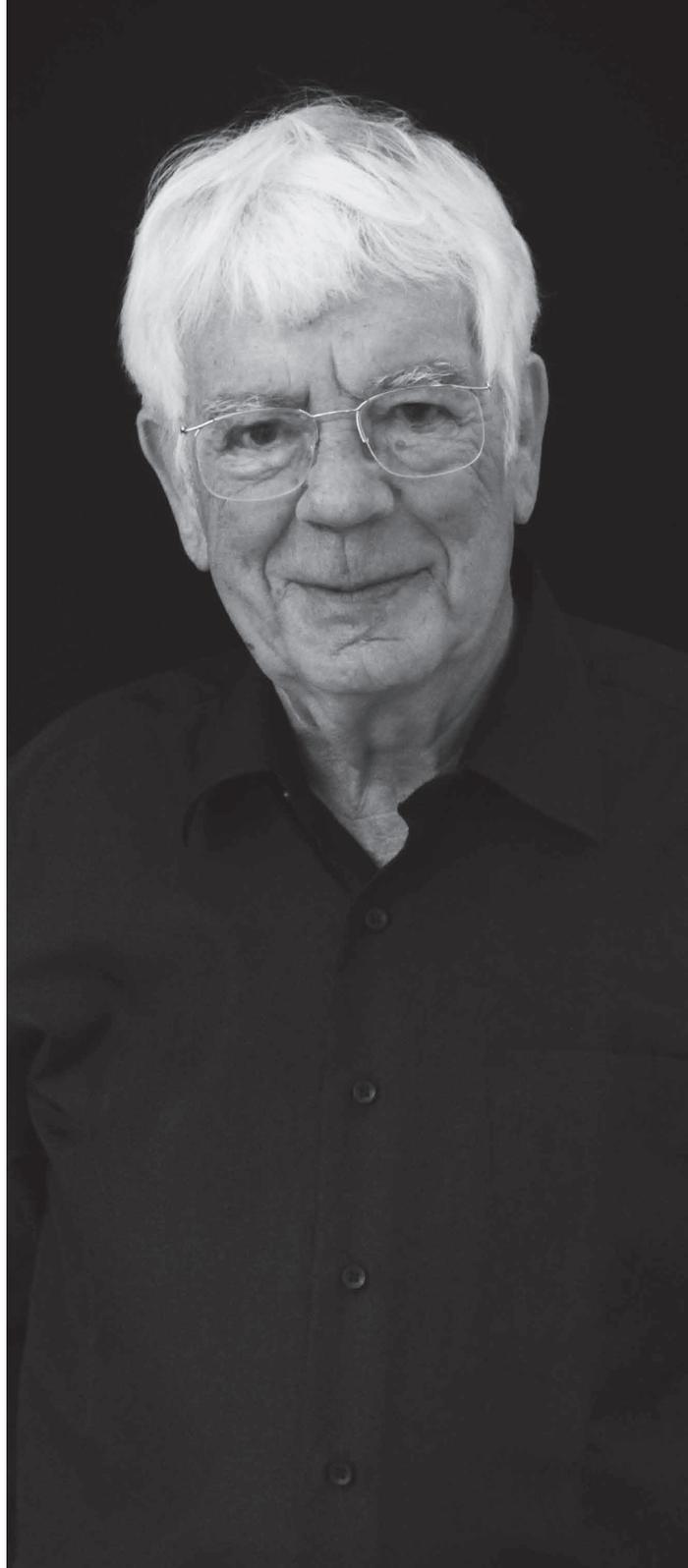
**D**IE *Matthäus-Passion* war vor vielen Jahren das letzte der großen Werke Johann Sebastian Bachs, an das ich mich wagte. Man braucht Zeit, um dieses komplexe, vielschichtige Werk zu erkunden, und man wird mit dieser Erkundung wohl nie ganz fertig. Bach vertonte die beiden Matthäus-Kapitel der Bibel, die von der Passion Christi berichten, vollständig und in der größten Besetzung, die er je verwendet hat. Aber nicht nur diese Fakten zeigen die hohe Bedeutung, die Bach selbst diesem Werk zumaß. Er legte diese Passion ungeahnt vielschichtig an, gab der Kontemplation großen Raum und durchmaß vom sparsam besetzten Rezitativ bis zu den groß angelegten Chorsätzen die größtmögliche musikalische Formenvielfalt. In der *Matthäus-Passion* finden wir viele Höhepunkte des Bachschen Schaffens überhaupt, und in seiner besonderen Ausdruckskraft bleibt dieses monumentale Werk eine Herausforderung an uns alle.

Umso mehr freut es mich, dass die *Matthäus-Passion* während der letzten Bachwoche unter meiner künstlerischen Leitung im Mittelpunkt steht. Als wir vor mehr als zehn Jahren die Bachwoche ins Leben riefen, taten wir das aus der gewachsenen Überzeugung heraus, dass es innerhalb der internationalen Arbeit der Bachakademie auch in Stuttgart einen Ort geben muss, an dem wir uns ausschließlich mit Bach beschäftigen und das Nachdenken über seine Musik weiter vertiefen. Dass wir seit einigen Jahren diese Idee mit einem anderen Schwerpunkt unserer langjährigen Tätigkeit, nämlich der Arbeit mit jungen Musikerinnen und Musikern, verknüpfen und das JSB-Ensemble gründen konnten, ist für mich ein besonderer Glücksfall. Ich bin sicher, dass die Begeisterung dieses Ensembles über das gemeinsam Erarbeitete auch das tiefere Verständnis jedes Einzelnen für Bachs Musik mit sich bringt. Dies bedeutet mir sehr viel.

Es bewegt mich aber auch besonders, dass Sie, unser Publikum und als dessen »Kern« die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Studium generale, unserer Bachwoche und ihrem anspruchsvollem Konzept so starkes und anhaltendes Interesse entgegenbringen. Dieses Interesse ist Bereicherung und Ansporn nicht nur für mich, sondern für alle Mitwirkenden, auf dem Konzertpodium ebenso wie hinter den Kulissen. Dass das Studium generale nicht nur zuhört, sondern sich als Chor der Bachwoche auch musikalisch engagiert, möchte ich in diesem Jahr zu einem persönlichen Dank nutzen. Ich freue mich sehr darauf, mit dem Chor der Bachwoche die Choräle der *Matthäus-Passion* zu erarbeiten und in einem kleinen, besonderen Konzert zu musizieren. Denn wie die Choräle ein ganz zentraler Bestandteil der *Matthäus-Passion* sind, so ist das Studium generale ein zentraler Bestandteil der Bachwoche.

Ich wünsche allen Beteiligten der Bachwoche Stuttgart 2013 ein gutes Gelingen und nachhaltige Erlebnisse.

Herzlich,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Röhl'. The signature is fluid and cursive, with a prominent loop at the end.

Zum aktuellen Stand der Raum- und Terminplanung, die sich kurzfristig ändern kann, informieren Sie sich bitte an den Informationstafeln in der Musikhochschule.

Besucherinnen und Besucher mit Teilnehmerausweis (Aktivteilnehmer, Studium generale, JSB-Ensemble) haben über die öffentlichen Veranstaltungen hinaus auch Zugang zu Kursen und Proben. Das Konzert JSB328 am 21. März ist jedoch nicht in der Kursgebühr enthalten.

Für Mitglieder im Förderkreis der Bachakademie ist der Besuch der Proben am Nachmittag frei.

Tageskarten (€ 18) und Halbtageskarten (€ 10) sind während der Bachwoche im Kursbüro in der Musikhochschule (Eingang Urbanstraße 25) sowie vor den Kursräumen erhältlich. Teilnehmer mit diesen Karten können aber nicht im Chor der Bachwoche mitsingen. Der Eintritt zu den Podiumsgesprächen ist frei. Karten für die Gesprächskonzerte sind über 0711 619 21-61 an Vorverkaufsstellen und an den Abendkassen ab eine Stunde vor Konzertbeginn erhältlich.

Zum Festgottesdienst erscheint ein separates, kostenloses Programmheft, das am Eingang der Stiftskirche oder auf den Sitzplätzen bereitliegt. Bei den Konzerten und dem Festgottesdienst beachten Sie bitte auch die Aushänge oder Handzettel, die Sie über die Vokalsolisten aus dem Kreis der Meisterkursteilnehmer informieren. Zu JSB328 am 21. März wird es ein eigenes Programmheft geben, das am Konzertabend erhältlich ist.

Bitte beachten Sie auch folgenden Hinweis zur Gesamtauführung der *Matthäus-Passion* am 22. März: Nach dem ersten Teil wird es eine etwa zehnminütige Pause geben. Wir bitten Sie, nach Möglichkeit auf Ihren Plätzen oder in der Nähe zu verbleiben.

**INTERNATIONALE BACHAKADEMIE STUTTGART***Johann-Sebastian-Bach-Platz*

- S 1–6 Schwabstraße oder Feuersee
- Bus 41, 43 Marien-/Silberburgstraße ■ Bus 42 Schwab-/Reinsburgstraße
- Bus 92 Reinsburg-/Silberburgstraße

**LIEDERHALLE ■ MOZART-SAAL***Berliner Platz 1–3*

- S 1–6 Stadtmitte
- U 2, 4, 9, 14 Berliner Platz/Liederhalle
- Bus 41, 43 Berliner Platz/Liederhalle

**GAISBURGER KIRCHE***Faberstraße 16*

- U 4 Gaisburg ■ U 9 Schlachthof
- Bus 56 Schlachthof

**STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
UND DARSTELLENDEN KUNST STUTTGART***Urbanstraße 25*

- U1, 2, 4–7, 12, 15 Charlottenplatz ■ U1, 2, 4, 9, 14 Staatsgalerie
- Bus 42–44, 92 Charlottenplatz ■ Bus 40, 42, 44 Staatsgalerie

**STIFTSKIRCHE***Johannes-Brenz-Platz*

- S 1–6 Stadtmitte
- U 5, 6, 7, 12, 15 Schlossplatz
- Bus 42, 44 Schlossplatz

## GESPRÄCHSKONZERTE

mit Helmuth Rilling & Teilnehmern der Meisterklassen Gesang sowie dem JSB-Ensemble

**MUSIKHOCHSCHULE** ■ KONZERTSAAL ■ *jeweils 19:00*

KONZERTDAUER ■ *jeweils etwa 75 bis 90 Minuten* ■ *ohne Pause*

SONNTAG, 17. MÄRZ ■ *Nr. 1–17*

MONTAG, 18. MÄRZ ■ *Nr. 18–37*

DIENSTAG, 19. MÄRZ ■ *Nr. 38–54*

MITTWOCH, 20. MÄRZ ■ *Nr. 55–68*

■

## PODIUMSGESPRÄCHE

in wechselnder Besetzung mit Richard Blank, Ingeborg Danz, Michael Gassmann, Anselm Hartinger, Klesie Kelly, Gerhard R. Koch, Joachim Kremer, Rudolf Piernay, Gerhard Poppe, Helmuth Rilling, Kathy Saltzman Romey, James Taylor, Meinrad Walter sowie Dozenten und Mitgliedern des JSB-Ensembles und der Meisterkurse  
Moderation: Jürgen Hartmann

**MUSIKHOCHSCHULE** ■ KAMMERMUSIKSAAL

DAUER ■ *jeweils 60 bis 75 Minuten* ■ *jeweils 9:30* ■ *Eintritt frei*

Mit der Wiederaufführung der Bachschen *Matthäus-Passion* 1829 durch den 20-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy begann nicht nur jene als »Bach-Renaissance« apostrophierte Neubesinnung auf das Werk des Thomaskantors, sondern auch ein völlig neues Kapitel der Musikgeschichte: die Rezeption von musikalischen Werken vergangener Epochen. So liegt es nahe, Bachs großartige »klingende Predigt« (praedicatio sonora) einmal insbesondere unter rezeptionsgeschichtlichen Aspekten zu untersuchen.

MONTAG , 18. M Ä R Z ■ Prof. Dr. Joachim Kremer (Stuttgart)  
*Bach im Königreich Württemberg: Neue Quellen zur Bach-Rezeption im 19. Jahrhundert*

DIENSTAG , 19. M Ä R Z ■ Dr. Anselm Hartinger (Stuttgart)  
*»Wiederentdeckung« als Anverwandlung: Bachs Matthäus-Passion  
und die deutende Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts*

MITTWOCH , 20. M Ä R Z  
*Halbzeit! ■ Ein »Praxispodium« mit Dozenten und Kursteilnehmern*

DONNERSTAG , 21. März ■ Gerhard R. Koch (Frankfurt)  
*Das Martyrium und das magische Medium – Die Matthäus-Passion im Film*

FREITAG , 22. März ■ PD Dr. Gerhard Poppe (Dresden/Koblenz)  
*Bachs Matthäus-Passion und die Gattungsgeschichte – Voraussetzungen und Fragen*

■

## **ABSCHLUSSKONZERT**

*Matthäus-Passion ■ Gesamtauführung*

FREITAG , 22. M Ä R Z ■ 19:00

## **STIFTSKIRCHE**

KONZERTDAUER ■ *gut drei Stunden ■ Kurze Pause (etwa zehn Minuten)  
nach dem ersten Teil. Wir bitten Sie, möglichst auf Ihren Plätzen oder in der Nähe zu verbleiben.*

## **JSB-ENSEMBLE ■ HELMUTH RILLING**

Teilnehmer der Meisterkurse Gesang in den Solopartien

*Die Besetzung der Solopartien ist am Konzerttag als kostenloser Informationszettel erhältlich.*

## MATTHÄUS - PASSION

BWV 244

**BESETZUNG** ■ Zweichörige Konzeption: Sopran in ripieno; Chorus I: Sopran, Alto, Tenore, Basso; Flauto dolce I & II, Flauto traverso I & II, Oboe I & II (auch Oboe d'amore bzw. Oboe da caccia), Violino I & II, Viola, Viola da Gamba, Organo, Basso continuo; Chorus II: Sopran, Alto, Tenore, Basso; Flauto traverso I & II, Oboe I & II (auch Oboe d'amore), Violino I & II, Viola, Viola da Gamba, Organo, Basso continuo.

**FASSUNGEN** ■ Die *Matthäus-Passion* BWV 244 ist sowohl in einem Reinschrift-Partiturotograph sowie in den dazugehörigen Originalstimmen überliefert. Dieses Material überliefert das Werk in der Gestalt des Jahres 1736, die letztlich als das Endstadium des »work in progress« angesehen werden kann. In dieser Fassung wird die *Matthäus-Passion* in unserer Zeit gewöhnlich aufgeführt. Ein früheres, einhöriges Stadium des Werks (eine Frühfassung ungesicherten Datums, BWV 244b) ist nur in Abschriften erhalten: Die wichtigste stammt von Bachs Schüler und Schwiegersohn Johann Christoph Altnickol. Diese diente wahrscheinlich als Vorlage für weitere Abschriften: eine des Bach-Schülers Johann Friedrich Agricola und eine, die einst im Besitz der Berliner Sing-Akademie war (seit 1945 verschollen). Die durch diese drei Abschriften überlieferte Fassung ist nicht genau datierbar. Eine zeitliche Eingrenzung ist aber auf Grund eines 1729 gedruckten Textheftes, das die von Christian Friedrich Henrici gedichteten freien Texte enthält, möglich: Die Uraufführung fand vermutlich am 11. April 1727, spätestens aber am 15. April 1729 statt. Weitere Aufführungen folgten am 30. März 1736, um 1742 und vielleicht nochmals um 1743/46. Nach dem Tode Bachs erlebte die *Matthäus-Passion* erst über 100 Jahre nach ihrer Entstehung wieder eine Aufführung: am 11. und 12. März 1829 in der Berliner Sing-Akademie unter Leitung des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy, der das Werk allerdings bearbeitet und um etwa ein Drittel gekürzt hatte. Es folgten Aufführungen in Frankfurt am Main (1829), Breslau (1830), Stettin (1831), Königsberg und Kassel (1832), Dresden (1833). In Leipzig erklang das Werk wieder am 4. April 1841 unter Mendelssohns Leitung. 1830 erschien die *Matthäus-Passion* erstmals im Druck.

**LIBRETTO** ■ Drei Quellen bilden die Textgrundlage der *Matthäus-Passion*: Im Mittelpunkt steht das Bibelwort; der Bericht vom Leiden Christi nach dem Evangelisten Matthäus, Kapitel 26 (Verse 1 – 75) und 27 (Verse 1 – 66) sowie Kapitel 6 (Vers 1) aus dem Hohelied Salomonis. Eingeschoben sind insgesamt 15 Kirchenliedstrophen aus den zeitgenössischen Gesangbüchern, davon zwölf als vierstimmige Choralsätze vertont. Als drittes kommt freie, so genannte madrigalische Dichtung in Form von Rezitativen, Arien und Chören hinzu. Diese lyrischen Betrachtungen einzelner Szenen der Leidensgeschichte stellen ein kommentierendes Element dar und wurden verfasst von dem Leipziger Dichter Christian Friedrich Henrici, genannt Picander. Das Libretto, gedruckt in Leipzig 1729, fußt auf älteren Quellen und Textparallelen, die Bach zum Teil gekannt haben dürfte: Picanders eigenes *Passionsoratorium* von 1725 (*Erbauliche Gedancken Auf den Grünen Donnerstag und Charfreytag*), Dichtungen Salomo Francks (*Geist- und Weltliche Poesien*, 1711 und 1716) sowie Barthold Heinrich Brockes *Passionsoratorium Der für die Sünde der Welt Gemarterte und Sterbende Jesus*, aus den IV Evangelisten, Hamburg 1712 bzw. 1715.

**CD-TIPP** ■ Johann Sebastian Bach: *Matthäus-Passion* BWV 244  
 Vokalsolisten: Christiane Oelze, Ingeborg Danz, Michael Schade,  
 Matthias Goerne, Thomas Quasthoff  
 Gächinger Kantorei & Bach-Collegium Stuttgart  
 Leitung: Helmuth Rilling  
 Edition Bachakademie, Vol. 74 – hänsler CLASSIC 092074000 (3 CD, Aufnahme 1999).

Über diese Aufnahme schrieb die Fachzeitschrift Fono Forum: »*Großartige Summa eines Bach-Dirigenten. Die Gächinger Kantorei erweist sich in dieser CD als bester deutscher Bach-Chor. Die jahrelangen Bemühungen um Bach spiegeln sich in der übereinstimmenden musikalischen Auffassung von Orchester und Chor wider. Glücklicherweise war Rilling bei der Auswahl der Solisten.*«

## DER RÄTSELHAFTE REST

ÜBER JOHANN SEBASTIAN BACHS  
MATTHÄUS-PASSION

»DAS größte Musikwerk aller Zeiten« sei die *Matthäus-Passion* von Johann Sebastian Bach, jubelte der Schauspieler und Sänger Eduard Devrient anlässlich der legendären Wiederaufführung des Werks unter der Leitung des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy 1829. Mehr als ein Jahrhundert später sekundierte ihm Malcolm Boyd: »Das überwältigendste dramatische Meisterwerk seit Wagners Ring des Nibelungen«. Während der Theatermann Devrient, der besagte Wiederentdeckung mitorganisiert und im Konzert die Christus-Worte gesungen hatte, mit seinen Worten emphatisch auch die Zukunft zu umarmen scheint, deutet Boyd ein Problem an, das für die Betrachtung der *Matthäus-Passion* nicht unerheblich ist: Inwieweit ist dieses Werk »dramatisch«?

Über diese Frage dürfte Johann Sebastian Bach selbst nachgedacht haben, hatten doch die Leipziger Kirchenoberen ihrem Thomaskantor in den Anstellungsvertrag geschrieben, seine Musik dürfe keinesfalls »*opernhaffig herauskommen, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntern*«. Gekümmert hat das den Komponisten wahrscheinlich wenig – er wusste genau, welche Stilelemente aus verschiedenen Gattungen oder anderen Ländern er sich kreativ zu Eigen machte, und wozu.

Für die Entstehungs- und Aufführungsgeschichte, wie für Bachs Leben und Wirken beinahe im Ganzen, gilt Alfred Dürrs lapidare Feststellung: »Fast nichts ist bekannt, fast alles ist Vermutung« – nicht umsonst ist die Einschränkung »wohl« (im Sinne von: wahrscheinlich) eine überaus häufig verwendete Vokabel, wenn es um Bachs Lebens- und Arbeitsumstände geht. Zumindest diese Frage nach der ersten Aufführung der *Matthäus-Passion* hat die Bach-Forschung in mühevoller Kleinarbeit beantworten können: Der Karfreitag 1727, zwei Jahre früher als lange angenommen, erscheint in der Zusammenschau vieler historischer Details plausibel.

Klar ist, dass die *Matthäus-Passion* als Musik für den Gottesdienst geschrieben wurde, gliedert in einen Teil vor der Predigt (Nr. 1 – 29) und einen danach (Nr. 30 – 68). Dass Bach das Werk doppelchörig anlegte, was im Grunde zwei komplette Aufführungsapparate erforderte, kann man als Triumph der musikalischen Vision über die örtlichen Umstände werten: Da in der Nikolaikirche keine zweite Orgel zur Verfügung stand, konnte die *Matthäus-Passion* dort nicht aufgeführt werden – allerdings ersetzte Bach, als die zweite Orgel der Thomaskirche unbrauchbar geworden war, diese für eine spätere Aufführung durch ein Cembalo und passte einige Instrumentalstimmen entsprechend an. Aus den erhaltenen Aufführungsmaterialien kann man schließen, dass die *Matthäus-Passion* in der frühen Fassung eben 1727, dann modifiziert 1729 sowie 1736 und 1742 unter Bachs Leitung in Leipzig musiziert worden ist.

Aber letztlich ist die Frage nach dem Jahr der Erstaufführung – wie viele andere Details – nur Bestandteil eines viel größeren »Rätsels«; stehen die Versuche, mit exakter Wissenschaft möglichst viele solcher Details abzusichern, auch für den Wunsch, dem eigentlichen Geheimnis der *Matthäus-Passion* auf die Spur zu kommen. Allerdings ist die *Matthäus-Passion* eines jener Werke, deren »Geheimnis« mit jedem Versuch, es zu ergründen, immer größer zu werden scheint. Das hängt sicher damit zusammen, dass die Passion als solche für den Verstand allein ein Rätsel bleiben muss. Da ist die eine, die menschlich verständliche Seite der biblischen Geschichte: Es geht um Liebe, Hass, Verrat und viele andere ganz grundsätzliche Aspekte des Menschseins an sich. Da ist aber auch die andere, die geheimnisvolle Seite, die die Akzeptanz eines »darüber hinaus« voraussetzt und das Bedürfnis, hinter der erzählten Geschichte das »Eigentliche« erkennen zu wollen – sowie die Bereitschaft, bei diesem Versuch womöglich auf noch tiefere Rätsel zu stoßen. Der Stuttgarter Theologe Peter Kreyszig hat als in der (*Matthäus-*)*Passion* enthaltene »Elemente persönlicher Erfahrung und menschlicher Geschichte« aufgezählt: »Abschiedsmahl im Kreis der Freunde, Verrat, Verleugnung, Verschwörung, Gewalt und politischer Opportunismus, Todesangst, das Ringen um Einstimmung in den Willen Gottes, Marterung, Sterben, Bestattung eines nahen Menschen, Trauer und Reue«. Dies alles betreffe uns auch heute noch, »wenngleich wir dabei auch den historischen Abstand in vielem nicht ignorieren können und wollen«, so Kreyszig.

Innerhalb dieses historischen Abstands hat vor allem die Epoche der Aufklärung einen Riegel zwischen uns und die zur Bachzeit noch geläufige direkte, beinahe naive Betrachtung der Passion Jesu Christi als Vorbild und Orientierungshilfe für das tägliche Leben geschoben. Um nochmals Peter Kreyszig zu zitieren: »Die Form, in der die orthodoxe lutherische Dogmatik

*diese Bedeutung der Passion Christi goss, ist für uns heute so nicht mehr annehmbar: als stellvertretendes Sühneopfer, mit dem der Zorn Gottes über die in Sünden und Abfall von Gott verstrickte Menschheit beschwichtigt wird. Uns erscheint heute mit Recht diese Vorstellung Gottes als eines Despoten, der willkürlich einen Unschuldigen für zahlreiche Schuldige schlachten lässt, als eine Beleidigung Gottes durch eine menschliche Projektion. Aber auch eine heutige Theologie (...) hält daran fest, dass ohne das Leiden und Sterben Jesu Christi die universale Entfremdung der Menschen von Gott nicht hätte überwunden werden können, weil Leiden und Sterben Erfahrungen der menschlichen Existenz und auch Folge menschlicher Entfremdung und Schuld sind und bleiben.«*

Dass die *Matthäus-Passion* von Johann Sebastian Bach, wenngleich in einer langen und reichhaltigen Tradition von Passionsvertonungen bis hin zu Bachs eigener, nur wenige Jahre vorher komponierter *Johannes-Passion* stehend, einen singulären Markstein darstellt, folgert aus einer Summe von konzeptionellen Grundlagen und Details der musikalischen Ausformung ihres Textkörpers. Eines von mehreren möglichen Gliederungsmerkmalen hat der Komponist selbst gesetzt, indem er die verwendeten Choräle auswählte und deren Positionierung innerhalb des Werkes festlegte. Sein Textdichter Picander, der von der in Leipzig geltenden Unantastbarkeit des lutherischen Bibeltextes auszugehen hatte, ließ sich in den freigedichteten Abschnitten von dem zeittypischen Gedanken einer »gereimten Predigt« leiten. Viele seiner Texte gehen auf die seinerzeit im Druck weit verbreiteten Passionspredigten von Heinrich Müller (1631 – 1675) zurück.

Picander gliederte die Passionsgeschichte in szenische Abschnitte, behielt aber die Einteilung in »Actus des Leidens Christi« bei, die sich in der Geschichte der Passionsvertonung herauskristallisiert hatte: Vorbereitung zum Leiden (Nr. 2 – 17), Leiden im Garten (Actus: Hortus, Nr. 18 – 28), vor den Hohepriestern (Actus: Pontifices, Nr. 31 – 39), vor Pilatus (Actus: Pilatus, Nr. 41 – 53), Kreuzigung (Actus: Crux, Nr. 55 – 61) und Grablegung (Actus: Sepulchrum, Nr. 63 – 67; die ausgelassenen Nummern sind Choräle bzw. die Eröffnungsdichtungen der beiden Teile, die nicht zur eigentlichen Handlung zählen). Johann Sebastian Bach vertont diesen Text in einer bis dahin ungekannten und im Grunde bis heute einzigartigen Vielfalt von musikalischen Formen und kompositorischen Details. Der monumentale Eingangschor konstituiert die das Werk durchziehende Doppelhörigkeit und verbindet diese bruchlos mit dem hinzutretenden Choral – was durchaus keine einfache Aufgabe war, stehen doch die Da Capo-Form der von den beiden Chören wiedergegebenen freien Dichtung und die ganz andere Gestalt des traditionellen Chorals in Spannung zueinander. Die von Picander stammende Überschrift zum Eingangschor im Libretto, »*Die Tochter Zion und die Gläubigen*«, deutet

auf einen gewissermaßen szenischen Aspekt der Doppelchörigkeit; auf eine Rollenverteilung, die sich jedoch nicht durchgehend im Werk beglaubigen lässt. Hier ist der Chor I der »Tochter Zion« zugeordnet (einer Personifizierung der himmlischen Stadt Jerusalem; im weiteren Sinne die allegorische Gestalt einer Anhängerin Jesu) und Chor II der Gemeinschaft der Gläubigen als deren Gegenüber. Zum Chor I gehören der Evangelist und Christus; außerdem ist (jenseits konkreter Aufführungsmöglichkeiten) für jeden Chor ein eigenes Solistenquartett anzunehmen. Auch wenn dieser szenisch-personifizierte Aspekt der Doppelchörigkeit nicht konsequent das Werk durchzieht (zumal beinahe die Hälfte der Sätze von den Chören gemeinsam getragen wird), kann man doch beobachten, dass Chor I als Bestandteil der Handlung »agiert« und Chor II eine Beobachterposition einnimmt. Die ohnehin aus dem Text sich ergebende Differenzierung in Aktion und Betrachtung wird somit nochmals aufgefächert.

Der Musikforscher Christoph Wolff hat im Zusammenhang mit der *Matthäus-Passion* von »Bachs Konzept der konzentrierten Vielfalt« gesprochen. Dieses Konzept verwirklicht der Komponist einerseits im Detail, andererseits in der sorgfältigen Anordnung der Formen, im Wechsel von Bibeltext, Choral und vertonter freier Dichtung. Ein Beispiel für die Vielfalt im Detail ist der komponierte »Heiligenschein«, mit dem Bach die Christusworte im Rezipienten umgibt. Dies ist nicht etwa eine einfache Hervorhebung oder ein bloßer musikalischer »Einfall«, sondern die begleitenden Streicher decken, so Wolff, ein ganz erstaunliches Spektrum ab – »vom simpelsten Fall des ausinstrumentierten Secco, d. h. einer bloß ausgeschriebenen Continuo-Aussetzung bis hin zur ariosen Darbietung des liturgischen Textes«. Außerdem ergebe sich zuweilen eine »deutliche Zweischichtigkeit der instrumentalen und vokalen Ebenen«, mit der Bach den emotionalen Gehalt der Worte erst konkret ausdrückt und intensiviert, so bei den Worten »Du sagest's« in Satz II.

Für die Betrachtung des inhaltlichen Zusammenspiels von Bibeltext, Choral und freier Dichtung muss man sich verdeutlichen, dass die von Bach zunächst und, da eine Darbietung außerhalb des kirchlichen Zwecks außer Frage stand, ausschließlich angesprochenen Hörer – also die Kirchengemeinde der Bachzeit – den biblischen Zusammenhang mindestens gut und die Choräle praktisch auswendig kannten, also auch jene Strophen, die im Zusammenhang der *Matthäus-Passion* gar nicht gesungen wurden. Hier verbirgt sich eine Ebene von gegenseitiger Bereicherung, ein Wechselspiel von Tatsachenbericht und Kommentar, der uns heute kaum noch zugänglich ist. Dennoch ist die Dramaturgie der *Matthäus-Passion* auch unter diesem Vorbehalt faszinierend. Beispielsweise lässt die Vorahnung des Verrats in den

Sätzen 7 bis 13 zwischen konkreter Erzählung und abstraktem Kommentar einen weiten Spielraum für Assoziationen. Nach dem »Geschäft« des Judas mit den Hohepriestern (Rezitativ Evangelist, Nr. 7) folgt die Sopranarie, die – auf einer konkreten Ebene – gleichsam eine Warnung an Jesus ist. Als solche ist sie aber unnötig (denn Jesus weiß, was geschehen wird), und es ist auch kaum vorstellbar, dass hier eine reale Person innerhalb der Handlung es gleichsam besser wissen will. Durch die Übertragung der Erzählung in eine subjektive, wenngleich nicht personalisierte Ebene wird die »Geschäftsgrundlage« des Verrats aber emotional intensiviert. Die Fortsetzung des Bibeltextes einschließlich der Choreinwürfe (Turbae) kulminiert in der chorischen Frage der Jünger »Herr, bin ich's?« (Nr. 9), verallgemeinernd von allen vier Stimmen gesungen und nicht, wie in einer »realistischen« Wahrnehmung zu erwarten, nur von den tiefen (d. h. Männer-) Stimmen. Dass hier nicht sofort die Antwort Christi folgt, ist ein kühner Kunstgriff: Eingeschoben ist der Choral Nr. 10 »Ich bin's, ich sollte büßen«, der – noch bevor sich der eigentliche Verrat entwickelt – die Verantwortung der Gemeinde, also der Allgemeinheit zuweist. Was folgt, ist so dem Hörer im Wortsinne nahe gebracht, kann nicht mehr als entrückte Handlung wahrgenommen werden. Auf das letzte Abendmahl, eine vor allem in den Jesusworten ungemein berührend komponierte Szene (Nr. 11), folgt die Wendung dieser Verantwortung ins Tröstliche: Rezitativ und Arie Nr. 12 und 13 – deutbar als verinnerlichter Monolog eines Jüngers, aber dessen ungeachtet, besser wohl: mit voller Absicht für Sopran komponiert und damit wiederum »entrückt« – deuten über die konkrete Handlung, den bevorstehenden Tod Jesu hinaus auf den Kern der Passion, ihren Sinn für den einzelnen Menschen: »So macht mich doch sein Testament erfreut ... So sollst du mir allein mehr als Welt und Himmel sein«.

Die beiden Arien, die sich in dem beschriebenen Abschnitt finden, können durchaus für die poetische Qualität von Picanders Dichtung stehen. Ausdrucksstarke Begriffspaare (Kind/Schlange in Nr. 8, Herz/Heil in Nr. 13) verdichten und verknüpfen subjektive Befindlichkeit und objektive Aussage. Betrachtet man weitere Sätze Picanders, beispielsweise die Szene nach dem Tod Jesu (Satz 64/65), darf man Emil Platen zustimmen, der eine Bewertung der dichterischen Leistung jenseits von »harter Kritik oder beißender Ironie« einfordert: »Bei genauerer Untersuchung dieses Gedicht-Zyklus lässt sich nämlich feststellen, dass die scheinbar nur situationsbezogenen Betrachtungen ein weitmaschiges, aber fest geknüpftes Beziehungsnetz mit Entsprechungen, Querverbindungen, Leitmotiven, Vorwegnahmen und Rückbeziehungen bilden.«

Das größte Verdienst von Picanders Libretto bleibt es dennoch, Johann Sebastian Bach zu seiner großartigen Musik inspiriert zu haben. Peter Kreyssig: »Bachs konkrete musikalische Gestalt wirkt immer so, als sei sie mit einem nachtwandlerisch sicheren Griff aus einem stets präsenten, tönenden Kosmos herabgeholt, abgerufen, in den er hineinzuhören vermochte.« Hier bleibt selbst für einen nüchternen Protestanten noch genug »Rätsel« – was Bach geschaffen hat, ist im Wortsinne »nicht zu fassen«. Andererseits ist womöglich genau dies entscheidend: Dass angesichts der *Matthäus-Passion* akribische Analyse ebenso fruchtbar sein kann wie naive Wahrnehmung, beides aber einen letzten rätselhaften Rest nicht aufzuschließen vermag. Vielleicht hat der Musikwissenschaftler Hans Heinrich Eggebrecht darauf angespielt, als er einen Aufsatz zum Thema *Passion* mit den Worten zuspitzte: »Was muss man wissen, um Bach zu verstehen? — Nichts.« Von dem Bemühen um größtmögliches Verständnis sind wir damit nicht frei gesprochen.

Jürgen Hartmann



PASSION UNSERES HERRN JESU CHRISTI  
NACH DEM EVANGELISTEN MATTHÄUS

BWV 244

*Text (freie Dichtung): Christian Friedrich Henrici, genannt Picander*

*Hinweise zum Gebrauch Der Textsatz folgt dem von Werner Neumann herausgegebenen Buch Sämtliche von Johann Sebastian Bach vertonte Texte (Leipzig 1974): Freie Dichtung ist ohne Auszeichnung gesetzt, Bibeltexte kursiv, Choraltex te grau hinterlegt. Die zusätzlich zu der Nummerierung nach der Neuen Bach-Ausgabe (NBA) wiedergegebene Nummerierung der Sätze in Klammern entspricht den älteren Ausgaben des Bach-Werke-Verzeichnisses (BWV). Die Bibelstellen am Rand verweisen sowohl auf unmittelbare Textquellen als auch auf assoziative oder inhaltliche Verbindungen.*

ERSTER TEIL ( VOR DER PREDIGT )

CHORUS I

CHORUS II

**I CHOR** Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,

SATB, Sehet

Flauto traverso I & II, Oboe I & II,

Violine I & II, Viola,

Basso continuo (Bc.)

den Bräutigam,

Seht ihn

als wie ein Lamm!

Wen?

Wie?

*Hld 3, 10; Lk 23, 28*

*Hld 3, 11*

*Jes 53, 7; Offb 5, 6*

*Soprano in ripieno*

O Lamm Gottes, unschuldig

Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,

*Joh 1, 29; 1 Petr 1, 19*

*Jes 53, 7; 1 Petr 2, 23f*

CHORUS I

CHORUS II

Sehet,  
seht die Geduld,

Was?

*Jes 53, 7*

Allzeit erfunden geduldig,  
Wiewohl du warest verachtet.

*Hebr 12, 2b*

*Jes 53, 3*

Seht  
auf unsre Schuld;

Wohin?

*Jes 53, 5*

All Sünd hast du getragen,  
Sonst müßten wir verzagen.

*1 Petr 2, 24*

*Ps 88, 16b; Weish 17, 10*

Sehet ihn aus Lieb und Huld  
Holz zum Kreuze selber tragen!

Sehet ihn aus Lieb und Huld  
Holz zum Kreuze selber tragen!

*Jes 53, 4*

*Gal 3, 13; Gen 22, 6a*

Erbarm dich unser, o Jesu!

*Lk 17, 13*

VORBEREITUNG ZUM LEIDEN

**II REZITATIV**

*Da Jesus diese Rede vollendet hatte,*

*Mt 26, 1 – 2*

*Evangelist, Jesus*

*sprach er zu seinen Jüngern:*

*T, B, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Jesus*

*Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird,  
und des Menschen Sohn wird überantwortet werden,  
daß er gekreuziget werde.*

**III CHORAL**

Herzliebster Jesu,  
was hast du verbrochen,  
Daß man ein solch scharf Urteil  
hat gesprochen?  
Was ist die Schuld, in was für Missetaten  
Bist du geraten?

*Hi 4, 7; Mal 2, 8b*

*SATB,*

*Flauto traverso I & II, Oboe I & II,*

*Violine I & II, Viola, Bc.*

*Rm 5, 16*

*Esr 9, 6b*

*1 Sam 28, 10b*

**IVa (IV) REZITATIV** *Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:*

*Evangelist*  
T, Bc.

**IVb (V) CHOR** *Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.*

SATB,  
Flauto traverso I & II, Oboe I & II,  
Violine I & II, Viola, Bc.

*Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.*

**IVc (VI) REZITATIV** *Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:*

*Evangelist*  
T, Bc.

**IVd (VII) CHOR** *Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.*

SATB,  
Flauto traverso I & II, Oboe I & II,  
Violine I & II, Viola, Bc.

**IVe (VIII) REZITATIV** *Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:*

*Evangelist, Jesus*  
T, B, Violine I & II, Viola, Bc.

*Jesus* *Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.*

- V (IX) REZITATIV** Du lieber Heiland du,  
*A, Flauto traverso I & II, Bc.* Wenn deine Jünger töricht streiten,  
 Daß dieses fromme Weib  
 Mit Salben deinen Leib  
 Zum Grabe will bereiten,  
 So lasse mir inzwischen zu,  
 Von meiner Augen Tränenflüssen  
 Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!
- vgl. Lk 17, 13b  
 Ps 109, 3b  
 Mt 26, 7a  
 Lk 23, 56; 24, 1  
 Lk 23, 56; 24, 1  
 vgl. Mt 3, 15d  
 Lk 7, 38b  
 Mt 26, 7b*
- VI (X) ARIE** Buß und Reu  
*A, Flauto traverso I & II, Bc.* Knirscht das Sündenherz entzwei,  
 Daß die Tropfen meiner Zähren  
 Angenehme Spezerei,  
 Treuer Jesu, dir gebären.
- 1 Kor 7, 10a  
 Ps 34, 19b  
 Lk 7, 38b  
 Lk 23, 56; 24, 1  
 1 Job 1, 9*
- VII (XI) REZITATIV** *Da ging hin der Zwölfen einer,*  
*Evangelist, Judas mit Namen Judas Ischarioth,*  
*T, B, Bc. zu den Hohenpriestern und sprach:*
- Judas Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.*
- Evangelist Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.  
 Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.*
- VIII (XII) ARIE**  
*S, Flauto traverso I & II,  
 Violine I & II, Viola, Bc.*
- Blute nur, du liebes Herz!  
 Ach! ein Kind, das du erzogen,  
 Das an deiner Brust gesogen,  
 Droht den Pfleger zu ermorden,  
 Denn es ist zur Schlange worden.
- Sir 38, 17; Job 13, 2  
 Ez 16, 7a  
 Hi 3, 12b; Lk 11, 27c  
 Hi 20, 16b  
 Hi 20, 16b*

**IXa (XIII) REZITATIV** *Aber am ersten Tage der süßen Brot traten  
die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:*  
Evangelist  
T, Bc.

**IXb (XIV) CHOR** *Wo willst du, daß wir dir bereiten,  
das Osterlamm zu essen?*  
SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II,  
Viola, Bc.

**IXc (XV) REZITATIV** *Er sprach:*  
Evangelist, Jesus  
T, B, Violine I & II, Viola, Bc.

Jesus *Gebet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm:  
Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier,  
ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.*

Evangelist *Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.  
Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.  
Und da sie aßen, sprach er:*

Jesus *Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.*

**IXd REZITATIV** *Und sie wurden sehr betrübt und huben an,  
ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:*  
Evangelist  
T, Bc.

**IXe CHOR** *Herr, bin ich's?*  
SATB, Violine I & II, Viola, Bc.

**X (XVI) CHORAL**  
SATB, Oboe I & II,  
Violine I & II, Viola, Bc.

Ich bin's, ich sollte büßen,  
An Händen und an Füßen  
Gebunden in der Höll.  
Die Geißeln und die Banden  
Und was du ausgestanden,  
Das hat verdienet meine Seel.

*Mt 26, 22c; Offb 3, 19b  
Mt 22, 13  
Mt 22, 13  
Hebr 11, 36  
Hebr 11, 36a  
Hi 23, 14a*

**XI (XVII) REZITATIV** *Er antwortete und sprach:*

Mt 26, 23 – 29

*Evangelist, Jesus, Judas*

*T, B I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Jesus* *Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.*

*Evangelist* *Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:*

*Judas* *Bin ich's, Rabbi?*

*Evangelist* *Er sprach zu ihm:*

*Judas* *Du sagest's.*

*Evangelist* *Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:*

*Jesus* *Nehmet, esset, das ist mein Leib.*

*Evangelist* *Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:*

*Jesus* *Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.*

**XII (XVIII) REZITATIV** *Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,*

*Joh 16, 6b*

*S, Oboe d'amore I & II, Bc.*

*Daß Jesus von mir Abschied nimmt,*

*Lk 9, 61*

*So macht mich doch sein Testament erfreut:*

*Joh 16, 22; vgl. Mt 26, 28a*

*Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,*

*Joh 6, 56*

*Vermacht er mir in meine Hände.*

*Mt 26, 26c; Joh 13, 3a*

*Wie er es auf der Welt mit denen Seinen*

*Joh 13, 1b*

*Nicht böse können meinen,*

*Gen 50, 20a*

*So liebt er sie bis an das Ende.*

*Joh 13, 1b*

**XIII (XIX) ARIE***S, Oboe d'amore I & II, Bc.*

Ich will dir mein Herze schenken,  
 Senke dich, mein Heil, hinein!  
 Ich will mich in dir versenken;  
 Ist dir gleich die Welt zu klein,  
 Ei, so sollst du mir allein  
 Mehr als Welt und Himmel sein.

*Eph 3, 17*  
*Lk 19, 9; Eph 3, 14*  
*Hld 2, 16; 6, 3*  
*2 Cbr 6, 18*  
*vgl. Eph 3, 19 (L)*  
*vgl. Eph 3, 19 (L)*

**XIV (XX) REZITATIV***Evangelist, Jesus**T, B, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,*  
*gingen sie hinaus an den Ölberg.*  
*Da sprach Jesus zu ihnen:*

*Mt 26, 30 – 32**Jesus*

*In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir.*  
*Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen,*  
*und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.*  
*Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.*

*[Sach 13, 7]***XV (XXI) CHORAL***SATB, Flauto traverso I & II,**Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

Erkenne mich, mein Hüter,  
 Mein Hirte, nimm mich an!  
 Von dir, Quell aller Güter,  
 Ist mir viel Guts getan.  
 Dein Mund hat mich gelabet  
 Mit Milch und süßer Kost,  
 Dein Geist hat mich begabet  
 Mit mancher Himmelslust.

*Joh 10, 14*  
*Ez 34, 11b*  
*Ps 36, 10a*  
*Jer 32, 40a*  
*Ps 68, 11b – 13; Mt 4, 4b*  
*Hld 4, 11b*  
*Apg 7, 55*  
*Jer 32, 41a*

**XVI (XXII) REZITATIV***Evangelist, Petrus, Jesus**T, B I & II, Violine I & II, Viola, Bc.**Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:**Mt 26, 33 – 35**Petrus**Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.**Evangelist**Jesus sprach zu ihm:**Jesus*

*Wahrlich, ich sage dir:*  
*In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.*

*Evangelist Petrus sprach zu ihm:*

*Petrus Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.*

*Evangelist Desgleichen sagten auch alle Jünger.*

**XVII (XXIII) CHORAL**

*SATB, Oboe I & II,*

*Violine I & II, Viola, Bc.*

*(in der Frühfassung auch Flauto*

*traverso I & II)*

*Frühfassung*

Es dient zu meinen Freuden  
Und kömmt mir herzlich wohl,  
Wenn ich in deinem Leiden,  
Mein Heil, mich finden soll.  
Ach möcht ich, o mein Leben,  
An deinem Kreuze hier,  
Mein Leben von mir geben,  
Wie wohl geschähe mir.

*Petr 4, 13a*

*vgl. 1 Petr 4, 13a*

*1 Petr 4, 13a*

*vgl. 2 Kor 5, 21*

*Joh 13, 37c*

*Mk 10, 21d*

*Joh 13, 37c*

*Sir 3, 16b*

Ich will hier bei dir stehen;  
Verachte mich doch nicht!  
Von dir will ich nicht gehen,  
Wenn dir dein Herze bricht.  
Wenn dein Herz wird erblassen  
Im letzten Todesstoß,  
Alsdenn will ich dich fassen  
In meinen Arm und Schoß.

*Ps 94, 16a*

*Ps 22, 25; 51, 19*

*Joh 6, 67b*

*Ps 69, 21a*

*vgl. Mt 27, 50*

*vgl. Mt 27, 50*

*Hld 3, 4; Lk 2, 28*

*Hld 3, 4; Lk 2, 28, Lk 16, 22*

## ACTUS: HORTUS

**XVIII (XXIV) REZITATIV** *Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,* *Mt 26, 36 – 38*  
*Evangelist, Jesus* *der hieß Gethsemane,*  
*T, B, Violine I & II, Viola, Bc.* *und sprach zu seinen Jüngern:*

*Jesus* *Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehge und bete.*

*Evangelist* *Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi*  
*und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:*

*Jesus* *Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.*

**XIX (XXV) REZITATIV** *O Schmerz!* *Mk 14, 33*  
*T, Flauto dolce I & II,* *Hier zittert das gequälte Herz;* *Mk 14, 33*  
*Oboe da caccia I & II, Bc.* *Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!* *Nab 2, 11*

**CHORAL**  
*SATB, Violine I & II, Viola, Bc.*

Was ist die Ursach  
 aller solcher Plagen? *Jer 30, 6*

Der Richter führt ihn vor Gericht.  
 Da ist kein Trost, kein Helfer nicht. *Jes 53, 8a; Pred 11, 9c*  
*Ps 18, 42; 22, 12; Jes 63, 5*

Ach! meine Sünden  
 haben dich geschlagen; *Jes 53, 5a*  
*Jes 53, 5a*

Er leidet alle Höllenqualen,  
 Er soll vor fremden Raub bezahlen. *Ps 18, 6*  
*Gen 3, 5. 22; Ps 37, 21*

Ich, ach Herr Jesu,  
 habe dies verschuldet,  
 Was du erduldet. *Ps 69, 5c*  
*Hebr 12, 2*

Ach, könnte meine Liebe dir,  
 Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen  
 Vermindern oder helfen tragen,  
 Wie gerne blieb ich hier! *1 Kor 13, 7a*  
*Mk 14, 33*  
*1 Kor 13, 7a*  
*Mt 26, 38*

**XX (XXVI) ARIE** Ich will bei meinem Jesu wachen,*T, Oboe I, Bc.***& CHOR***SATB, Flauto traverso I & II,**Violine I & II, Viola, Bc.*

Meinen Tod  
 Büßet seine Seelennot;  
 Sein Trauren machet mich voll Freuden.

**XXI (XXVII) REZITATIV** *Und ging hin ein wenig,  
 fiel nieder auf sein Angesicht und betete  
 und sprach:*

*Evangelist, Jesus**T, B, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Jesus* *Mein Vater, ist's möglich,  
 so gehe dieser Kelch von mir;  
 doch nicht wie ich will,  
 sondern wie du willst.*

**XXII (XXVIII) REZITATIV***B, Violine I & II, Viola, Bc.*

So schlafen unsre Sünden ein.

*Hld 5, 2a; Jes 26, 9a**Hld 5, 2a*

Drum muß uns sein  
 verdienstlich Leiden  
 Recht bitter und doch süße sein.

*Hld 2, 5, 16; Jes 63, 1 – 6**Hld 2, 5, 16; Jes 63, 1 – 6**Sir 6, 28(29)**vgl. Jes 3, 5**Spr 27, 7b; Sir 41, 1**[Olearius IV, (Apokr.) 415]**Mt 26, 39*

Der Heiland fällt  
 vor seinem Vater nieder;  
 Dadurch erhebt er mich und alle  
 Von unserm Falle  
 Hinauf zu Gottes Gnaden wieder.  
 Er ist bereit,  
 Den Kelch, des Todes Bitterkeit  
 Zu trinken,  
 In welchen Sünden dieser Welt  
 Gegossen sind und häßlich stinken,  
 Weil es dem lieben Gott gefällt.

*Mt 26, 39a**Rm 8, 17c; 5, 12b**Rm 5, 12b**Rm 8, 17c**vgl. Jes 51, 22**Ps 116, 13; Sir 41, 1**Jer 25, 28**Ps 38, 5f; Jer 25, 15**Ps 38, 5f**1 Sam 3, 18c*

**XXIII (XXIX) ARIE***B, Violine I & II, Bc.*

Gerne will ich mich bequemen,  
 Kreuz und Becher anzunehmen,  
 Trink ich doch dem Heiland nach.  
 Denn sein Mund,  
 Der mit Milch und Honig fließet,  
 Hat den Grund  
 Und des Leidens herbe Schmach  
 Durch den ersten Trunk versüßet.

*vgl. Ps 40, 9a  
 Ps 116, 13; Jes 51, 22  
 Ps 110, 7  
 Hld 4, 11  
 Hld 4, 11  
 vgl. Ps 75, 9  
 Hebr 11, 26  
 Ex 15, 23 – 25; Ps 60, 5b*

**XXIV (XXX) REZITATIV***Evangelist, Jesus**T, B, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Und er kam zu seinen Jüngern  
 und fand sie schlafend  
 und sprach zu ihnen:*

*Mt 26, 40 – 42*

*Jesus Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?  
 Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet!  
 Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.*

*Evangelist Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:*

*Jesus Mein Vater, ist's nicht möglich,  
 daß dieser Kelch von mir gehe,  
 ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.*

**XXV (XXXI) CHORAL***SATB,**Flauto traverso I & II, Oboe I & II,**Violine I & II, Viola, Bc.*

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
 Sein Will, der ist der beste,  
 Zu helfen den'n er ist bereit,  
 Die an ihn gläuben feste.  
 Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
 Und züchtigt mit Maßen.  
 Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
 Den will er nicht verlassen.

*1 Sam 3, 18c; Mt 6, 10**Rm 12, 2**Ps 85, 10a**Tob 2, 18**Sir 2, 13; Ps 46, 1b**Jer 10, 24a**Sir 32, 28b**Jos 1, 5c*

**XXVI (XXXII) REZITATIV** *Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags.*  
*Evangelist, Jesus, Judas*  
*T, B I & II, Violine I & II, Viola, Bc.* *Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:*

Mt 26, 43 – 50

*Jesus* *Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.*

*Evangelist* *Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: »Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!« Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:*

*Judas* *Gegrüßet seist du, Rabbi!*

*Evangelist* *Und küsstete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:*

*Jesus* *Mein Freund, warum bist du kommen?*

*Evangelist* *Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.*

**XXVIIa (XXXIII) ARIE (Duett)** *So ist mein Jesus nun gefangen.*

Apg 1, 16c; Ps 41, 10

*S, A, Flauto traverso I & II,*

*Oboe I & II, Violine I & II,*

**& CHOR**

*SATB,*

*Flauto traverso I & II, Oboe I & II,*

*Violine I & II, Viola, Bc.*

*Mond und Licht*  
*Ist vor Schmerzen untergegangen,*  
*Weil mein Jesus ist gefangen.*

*Laßt ihn, haltet, bindet nicht!*

*Gen 22, 12; 37, 21; Ri 15, 13*

*Sie führen ihn, er ist gebunden.*

*Laßt ihn, haltet, bindet nicht!*

*Hld 6, 10*

*Jes 13, 8. 10; Ez 32, 7f*

*Jes 13, 8. 10; Ez 32, 7f*

*Gen 22, 12; 37, 21; Ri 15, 13*

*Job 18, 12*

**XXVIIb CHOR**

SATB,

*Flauto traverso I & II, Oboe I & II,**Violine I & II, Viola, Bc.*

Sind Blitze, sind Donner  
 In Wolken verschwunden?  
 Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,  
 Zertrümmre, verderbe,  
 Verschlinge, zerschelle  
 Mit plötzlicher Wut  
 Den falschen Verräter,  
 Das mörderische Blut!

Sind Blitze, sind Donner  
 In Wolken verschwunden?  
 Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,  
 Zertrümmre, verderbe,  
 Verschlinge, zerschelle  
 Mit plötzlicher Wut  
 Den falschen Verräter,  
 Das mörderische Blut!

*Ex 9, 23; Ps 18, 14; Offb 16, 21**Ex 9, 23; Ps 18, 14; Offb 16, 21**Num 16, 31 – 33**Num 16, 31 – 33***XXVIII (XXXIV) REZITATIV***Evangelist, Jesus**T, B I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus  
 und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.  
 Da sprach Jesus zu ihm:*

*Mt 26, 51 – 56*

*Jesus* *Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt,  
 der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte  
 meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel?  
 Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.*

*Evangelist* *Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:*

*Jesus* *Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwerten und mit Stangen,  
 mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im  
 Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß  
 erfüllet würden die Schriften der Propheten.*

*Evangelist* *Da verließen ihn alle Jünger und flohen.*

**XXIX (XXXV) CHORAL**

*Soprano in ripieno, SATB,*

*Flauto traverso I & II,*

*Oboe d'amore I & II,*

*Violine I & II, Viola, Bc.*

*Frühfassung*

Jesum laß ich nicht von mir,  
Geh ihm ewig an der Seiten;  
Christus läßt mich für und für  
Zu dem Lebensbächlein leiten.  
Selig, wer mit mir so spricht:  
Meinen Jesum laß ich nicht.

*Hld 3, 4b; vgl. Gen 32, 27*

*vgl. Ps 45, 10*

*Offb 7, 17a*

*Offb 7, 17a,*

*Rm 10, 10c*

*Hld 3, 4b; vgl. Gen 32, 27c*

O Mensch, beweine dein Sünde groß,  
Darum Christus seins Vaters Schoß  
Äußert und kam auf Erden;  
Von einer Jungfrau rein und zart  
Für uns er hie geboren ward,  
Er wollt der Mittler werden.  
Den Toten er das Leben gab  
Und legt darbei all Krankheit ab,  
Bis sich die Zeit herdrange,  
Daß er für uns geopfert würd,  
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd  
Wohl an dem Kreuze lange.

*Lk 23, 28*

*Joh 1, 18; Phil 2, 7*

*Joh 1, 18; Phil 2, 7*

*Jes 7, 14*

*Lk 2, 7*

*1 Tim 2, 5*

*Mt 11, 5*

*Mt 11, 5*

*Mt 26, 28b*

*1 Kor 5, 7*

*1 Petr 2, 24*

*1 Petr 2, 24*

*Etwa zehn Minuten Pause.*

*Wir bitten Sie, möglichst auf Ihren Plätzen zu verbleiben.*

## ZWEITER TEIL (NACH DER PREDIGT)

**XXX (XXXVI) ARIE** Ach! nun ist mein Jesus hin!

*Hld 5, 6, 17*

*A, Flauto traverso I, Oboe d'amore I,*

*Violine I & II, Viola, Bc.*

**& CHOR**

*SATB, Violine I & II, Viola, Bc.*

Wo ist denn dein Freund hingegangen, *Hld 5, 17 (6, 1)*

O du Schönste unter den Weibern? *Hld 5, 17 (6, 1)*

Ist es möglich, kann ich schauen? *Hi 19, 27*

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

*Hld 5, 17 (6, 1)*

Ach! mein Lamm in Tigerklauen,

*Hos 13, 14*

Ach! wo ist mein Jesus hin?

*Hld 5, 17*

So wollen wir mit dir ihn suchen. *Hld 5, 17 (6, 1)*

Ach! was soll ich der Seele sagen,

*vgl. Hld 5, 6*

Wenn sie mich wird ängstlich fragen?

*vgl. Hld 5, 17*

Ach! wo ist mein Jesus hin?

*Hld 5, 17*

## ACTUS: PONTIFICES

**XXXI (XXXVII) REZITATIV** *Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.* Mt 26, 57 – 59  
*Evangelist*  
 T, Bc. *Petrus aber folgete ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und satzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.*  
*Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und funden keines.*

**XXXII (XXXVIII) CHORAL**  
 SATB, Flauto traverso I & II,  
 Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.

Mir hat die Welt trüglich gericht'  
 Mit Lügen und mit falschem G'dicht,  
 Viel Netz und heimlich Stricke.  
 Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,  
 B'hüt mich für falschen Tücken!

*vgl. Gen 34, 30a*  
*Ps 119, 69a*  
*Jos 23, 13b*  
*Ps 120, 2*  
*Ps 120, 2*

**XXXIII (XXXIX) REZITATIV** *Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins.* Mt 26, 60 – 63  
*Evangelist, Zeugen, Hohenpriester*  
 T, B, Bc. *Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:*

A, T, Bc.  
*Tesfis I & II (Alto, Tenore)*

*Er hat gesagt:*  
*Ich kann den Tempel Gottes*  
*abbrechen und in dreien Tagen*  
*denselben bauen.*

*Evangelist* *Und der Hohenpriester stund auf und sprach zu ihm:*

*Pontifex* *Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?*

*Evangelist* *Aber Jesus schwieg stille.*

**XXXIV (XL) REZITATIV**

*T, Oboe I & II,  
Viola da Gamba, Bc.*

**XXXV (XLI) ARIE**

*T, Viola da Gamba, Bc.*

**XXXVIA (XLII) REZITATIV**

*Evangelist, Hohepriester, Jesus  
T, B I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Pontifex*

*Evangelist*

*Jesus*

*Evangelist*

**XXXVIB (XLII) CHOR**

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Und der Hohepriester antwortete  
und sprach zu ihm:*

*Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,  
daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?*

*Jesus sprach zu ihm:*

*Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen,  
daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft  
und kommen in den Wolken des Himmels.*

*Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:*

*Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis?  
Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?*

Mein Jesus schweigt  
Zu falschen Lügen stille,  
Um uns damit zu zeigen,  
Daß sein Erbarmens voller Wille  
Vor uns zum Leiden sei geneigt,  
Und daß wir in dergleichen Pein  
Ihm sollen ähnlich sein  
Und in Verfolgung stille schweigen.

*Ps 39, 3a  
Spr 14, 5b; Mt 26, 63a  
vgl. Ps 50, 23b  
Rm 9, 16, 18  
1 Petr 2, 21b  
Rm 8, 17c  
Phil 3, 21b  
Sir 19, 6*

Geduld!  
Wenn mich falsche Zungen stechen.  
Leid ich wider meine Schuld  
Schimpf und Spott,  
Ei, so mag der liebe Gott  
Meines Herzens Unschuld rächen.

*Ps 94, 13a  
Ps 52, 4, 6; Jer 9, 7a  
Ps 52, 4, 6; Jer 9, 7a  
Ps 52, 4, 6; Jer 9, 7a  
Rm 12, 19  
Rm 12, 19*

*Mt 26, 63b – 68*

**XXXVIc (XLIII) REZITATIV** *Sie antworteten und sprachen:*  
*Evangelist, T, Bc.*

**XXXVI d CHOR** *Er ist des Todes schuldig!*  
*SATB, Flauto traverso I & II,*  
*Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Da speieten sie aus in sein Angesicht und  
 schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber  
 schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:*

*Weissage uns, Christe, wer ist's,  
 der dich schlug?*

*Er ist des Todes schuldig!*

*Weissage uns, Christe, wer ist's,  
 der dich schlug?*

**XXXVII (XLIV) CHORAL**  
*SATB, Flauto traverso I & II,*  
*Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Wer hat dich so geschlagen,  
 Mein Heil, und dich mit Plagen  
 So übel zugericht?  
 Du bist ja nicht ein Sünder  
 Wie wir und unsre Kinder;  
 Von Missetaten weißt du nicht.*

*Mt 26, 68b*  
*Kld 1, 22b*  
*Kld 1, 22b*  
*Hebr 4, 15b*  
*Rm 3, 23b*  
*2 Kor 5, 21a*

**XXXVIIIa (XLV) REZITATIV** *Petrus aber saß draußen im Palast;*  
*Evangelist, Mägde, Petrus*  
*S I & II, T, B, Bc.*  
*und es trat zu ihm eine Magd und sprach:*

*Mt 26, 69 – 75*

*Ancilla I (Soprano)* *Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.*

*Evangelist* *Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:*

*Petrus* *Ich weiß nicht, was du sagest.*

*Evangelist* *Als er aber zur Tür hinausging,  
 sahe ihn eine andere und sprach zu denen,  
 die da waren:*

*Ancilla II (Soprano) Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.*

*Evangelist Und er leugnete abermal und schwur dazu:*

*Petrus Ich kenne des Menschen nicht.*

*Evangelist Und über eine kleine Weile traten hinzu,  
die da stunden, und sprachen zu Petro:*

**XXXVIIIb (XLVI) CHOR**

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I, Oboe d'amore II,  
Violine I & II, Viola, Bc.*

*Wahrlich, du bist auch einer von denen;  
denn deine Sprache verrät dich.*

**XXXVIIIc REZITATIV**

*Da hub er an, sich zu verfluchen  
Evangelist, Petrus und zu schwören:  
T, B, Bc.*

*Petrus Ich kenne des Menschen nicht.*

*Evangelist Und alsbald kräbete der Hahn.  
Da dachte Petrus an die Worte Jesu,  
da er zu ihm sagte:  
Ehe der Hahn krähen wird,  
wirst du mich dreimal verleugnen.  
Und ging heraus und weinete bitterlich.*

*Hebr 12, 17*

*Hebr 12, 17*

*Gen 27, 30 – 40*

*Ps 38, 9b*

*Ps 38, 9b*

**XXXIX (XLVII) ARIE**

*A, Violine Solo, Violine I & II,  
Viola, Bc.*  
Erbarme dich,  
Mein Gott, um meiner Zähren willen!  
Schau hier,  
Herz und Auge weint vor dir  
Bitterlich.

**XL (XLVIII) CHORAL**

*SATB, Flauto traverso I & II,*

*Oboe I & II, Violine I & II, Bc.*

Bin ich gleich von dir gewichen,  
Stell ich mich doch wieder ein;  
Hat uns doch dein Sohn verglichen  
Durch sein' Angst und Todespein.  
Ich verleugne nicht die Schuld;  
Aber deine Gnad und Huld  
Ist viel größer als die Sünde,  
Die ich stets in mir befinde.

*Sir 10, 14*

*vgl. Mt 18, 3; 16, 75d*

*vgl. Joh 16, 33bc*

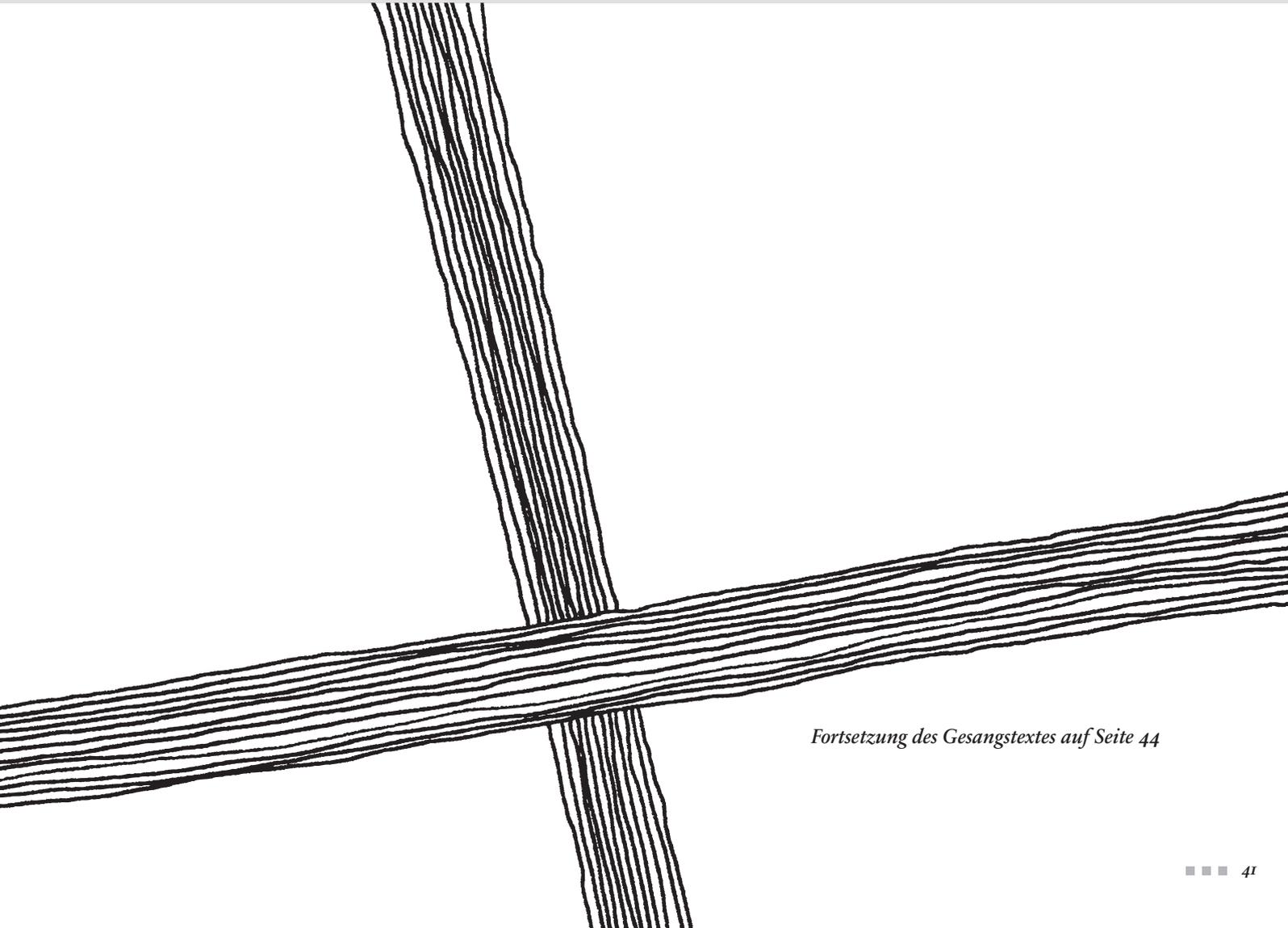
*Jes 53, 8a*

*Spr 28, 13*

*Rm 5, 20*

*Rm 5, 20*

*Ps 51, 5b*



*Fortsetzung des Gesangstextes auf Seite 44*

	Samstag, 16. MÄRZ	Sonntag, 17. MÄRZ	Montag, 18. MÄRZ	Dienstag, 19. MÄRZ
9:30				
10:00			<b>PODIUM I</b> <i>Bach im Königreich Württemberg</i> KAMMERMUSIKSAAL *	<b>PODIUM II</b> <i>Wiederentdeckung als Anverwandlung</i> KAMMERMUSIKSAAL *
10:30	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang (nach Ansage) *</i>		
11:00		<b>PROBE für Gesprächs- konzert I *</b>		
11:30			<b>PROBEN JSB</b> <i>Ensemble *</i>	<b>PROBEN JSB</b> <i>Ensemble *</i>
12:00			<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>
12:30				
13:00				
13:30				
14:00			<b>PROBE CHOR der Bachwoche</b> KAMMERMUSIKSAAL *	<b>PROBE CHOR der Bachwoche</b> KAMMERMUSIKSAAL *
14:30	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>			
15:00				
15:30		<b>SINGBACH</b> GAISBURGER KIRCHE	<b>PROBE für Gesprächs- konzert II</b> KONZERT- SAAL *	<b>PROBE für Gesprächs- konzert III</b> KONZERT- SAAL *
16:00			<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>
16:30				
17:00				
17:30		<b>SINGBACH</b> GAISBURGER KIRCHE		
18:00	<b>PROBE für FESTGOTTESDIENST</b> KONZERTSAAL *	<b>PROBE für Gesprächs- konzert I *</b>		
18:30				
19:00				
19:30		<b>GESPRÄCHSKONZERT I</b> <i>Matthäus-Passion</i> Nr. 1 – 17 KONZERTSAAL *	<b>GESPRÄCHSKONZERT II</b> <i>Matthäus-Passion</i> Nr. 18 – 37 KONZERTSAAL *	<b>GESPRÄCHSKONZERT III</b> <i>Matthäus-Passion</i> Nr. 38 – 54 KONZERTSAAL *
20:00				
20:30				

**Mittwoch,  
20. MÄRZ**

**Donnerstag,  
21. MÄRZ**

**Freitag,  
22. MÄRZ**

<b>PRAXISPODIUM</b> <i>mit Dozenten und Kursteilnehmern</i>		<b>PODIUM III</b> <i>Das Martyrium und das magische Medium</i> KAMMERMUSIKSAAL *		<b>PODIUM IV</b> <i>Bachs Matthäus-Passion und die Gattungsgeschichte</i> KAMMERMUSIKSAAL *		9:30
						10:00
						10:30
<b>PROBEN JSB</b> <i>Ensemble *</i>	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>	<b>PROBEN JSB</b> <i>Ensemble *</i>	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>		<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>	11:00
				<b>PROBEN JSB</b> <i>Ensemble *</i>		11:30
						12:00
						12:30
						13:00
						13:30
						14:00
<b>PROBE CHOR der Bachwoche</b> KAMMERMUSIKSAAL *		<b>PROBE CHOR der Bach- woche</b> KONZERT- SAAL *				14:30
<b>PROBE für Gesprächskonzert IV</b> KONZERT- SAAL *	<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>		<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang *</i>		<b>MEISTER KURSE</b> <i>Gesang (nach Absprache) *</i>	15:00
						15:30
		<b>PROBE CHOR der Bach- woche</b> KONZERT- SAAL *				16:00
						16:30
				<b>STELL- PROBE JSB</b> <i>Ensemble</i> STIFTS- KIRCHE		17:00
						17:30
						18:00
						18:30
						19:00
<b>GESPRÄCHSKONZERT IV</b> <i>Matthäus-Passion Nr. 55 – 68</i> KONZERTSAAL *	<b>BACH 328</b> <i>Geburtstagskonzert</i> LIEDERHALLE MOZART-SAAL		<b>ABSCHLUSSKONZERT</b> <i>Matthäus-Passion BWV 244</i> STIFTSKIRCHE			19:30
						20:00
						20:30

**VERANSTALTUNGSORTE  
IN STUTTGART**

**GAISBURGER KIRCHE**

Faberstraße 16  
U4 Gaisburg  
U 9 Schlachthof  
Bus 56 Schlachthof

**MUSIKHOCHSCHULE**

Urbanstraße 25  
U1, 2, 4 – 7, 15 &  
Bus 42-44, 92 Charlottenplatz  
U 1, 2, 4, 9, 14 &  
Bus 40, 42, 44 Staatsgalerie

**STIFTSKIRCHE**

Johannes-Brenz-Platz  
U 5, 6, 7, 15 Bus 42, 44,  
Schlossplatz  
S 1-6 Stadtmitte

Die Meisterkurse Gesang können  
ausfallen, wenn die Teilnehmer  
gleichzeitig in den Proben  
zum Einsatz kommen.

Alle Proben sind öffentlich.

\* Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart.  
Raum (Meisterkurse): siehe Aushang

## ACTUS: PILATUS

**XLIIa (XLIX) REZITATIV** *Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und bunden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihm dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:*

Mt 27, 1 – 6

*Judas Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.*

*Evangelist Sie sprachen:*

**XLIIb CHOR** *Was gehet uns das an? Da siehe du zu!*      *Was gehet uns das an? Da siehe du zu!*

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

**XLIIc (L) REZITATIV** *Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.  
Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:*

*Hohepriester Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.*

**XLII ARIE**

*B, Violine solo, Violine I & II,  
Viola, Bc.*

*Gebt mir meinen Jesum wieder!  
Seht, das Geld, den Mörderlohn,  
Wirft euch der verlorne Sohn  
Zu den Füßen nieder!*

vgl. Mt 27, 4

Mk 14, 11; Mt 27, 3

Lk 15, 24c. 32c

Mt 15, 30c

**XLIII (LII) REZITATIV**

Evangelist, Pilatus, Jesus  
T, B I & II, Violine I & II, Viola, Bc.

*Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker  
darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker  
genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag.*

*Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias,  
da er spricht:*

*»Sie haben genommen dreißig Silberlinge,  
damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften  
von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker,  
als mir der Herr befohlen hat.«Jesus aber stund vor dem Landpfleger;  
und der Landpfleger fragte ihn und sprach:*

Mt 27, 7 – 14

[Jer 32, 9b]

[Sach 11, 12 – 13]

*Pilatus Bist du der Jüden König?*

*Evangelist Jesus aber sprach zu ihm:*

*Jesus Du sagest's.*

*Evangelist Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten,  
antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:*

*Pilatus Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?*

*Evangelist Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also,  
daß sich auch der Landpfleger sehr wunderte.*

**XLIV (LIII) CHORAL**

SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.

Befiehl du deine Wege  
Und was dein Herze kränkt  
Der allertreusten Pflege  
Des, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken, Luft und Winden  
Gibt Wege, Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann.

Ps 37, 5a

Ps 69, 21a (Spr 12, 25a)

Hebr 8, 2a

Ps 33, 13a. 15a

Hi 37, 12a; Ps 135, 7

Ps 74, 16b; vgl. Jes 35, 8a

Ps 119, 105

Spr 3, 23

**XLVa (LIV) REZITATIV & CHOR** *Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.*  
*Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:*

S, T, B; SATB, Bc.

*Pilatus* *Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe?*  
*Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?*

*Evangelist* *Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:*

*Uxor Pilati (Soprano)* *Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten;*  
*ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!*

*Evangelist* *Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten.*  
*Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:*

*Pilatus* *Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?*

*Evangelist* *Sie sprachen:*

*Chori* *Barrabam!* *Barrabam!*

*Evangelist* *Pilatus sprach zu ihnen:*

*Pilatus* *Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?*

*Evangelist* *Sie sprachen alle:*

**XLVb (LIV) CHOR** *Laß ihn kreuzigen!* *Laß ihn kreuzigen!*

*Due chori: SATB,*

*Flauto traverso I & II, Oboe I & II,*

*Violine I & II, Viola, Bc.*

<p><b>XLVI (LV) CHORAL</b>  SATB, Flauto traverso I &amp; II,  Oboe I &amp; II, Violine I &amp; II, Viola, Bc.</p>	<p>Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!  Der gute Hirte leidet für die Schafe,  Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,  Für seine Knechte.</p>	<p><i>Jes 53, 5b</i>  <i>Joh 10, 12b</i>  <i>Ps 69, 5c; Jes 53, 11b</i>  <i>Rm 6, 22a</i></p>
<p><b>XLVII (LVI) REZITATIV</b>  <i>Evangelist, Pilatus</i>  T, B, Bc.  <i>Pilatus</i></p>	<p><i>Der Landpfleger sagte:</i>  <i>Was hat er denn Übels getan?</i></p>	<p><i>Mt 27, 23</i></p>
<p><b>XLVIII (LVII) REZITATIV</b>  S, Oboe da caccia I &amp; II, Bc.</p>	<p>Er hat uns allen wohlgetan,  Den Blinden gab er das Gesicht,  Die Lahmen macht er gehend,  Er sagt uns seines Vaters Wort,  Er trieb die Teufel fort,  Betrübte hat er aufgerichtet,  Er nahm die Sünder auf und an.  Sonst hat mein Jesus nichts getan.</p>	<p><i>Apg 10, 38b</i>  <i>Lk 7, 21b</i>  <i>Mt 11, 5b</i>  <i>Mt 11, 5f; Joh 12, 50</i>  <i>Apg 10, 38b</i>  <i>Jes 61, 2c; Hi 5, 11</i>  <i>Lk 15, 2b</i>  <i>Gen 4, 10a; Mt 27, 23b</i></p>
<p><b>XLXI (LVIII) ARIE</b>  S, Flauto traverso solo,  Oboe da caccia I &amp; II</p>	<p>Aus Liebe,  Aus Liebe will mein Heiland sterben,  Von einer Sünde weiß er nichts.  Daß das ewige Verderben  Und die Strafe des Gerichts  Nicht auf meiner Seele bleibe.</p>	<p><i>Rm 5, 8</i>  <i>Rm 5, 8</i>  <i>2 Kor 5, 21; Hebr 4, 15</i>  <i>2 Thes 1, 9</i>  <i>Joh 16, 8</i>  <i>Joh 3, 36c</i></p>
<p><b>La (LIX) REZITATIV</b>  <i>Evangelist</i>  T, B, Bc.  <i>Pilatus</i></p>	<p>Sie schriean aber noch mehr und sprachen:</p>	<p><i>Mt 27, 23b – 26</i></p>
<p><b>Lb CHOR</b>  <i>Due chori: SATB,</i>  <i>Flauto traverso I &amp; II, Oboe I &amp; II,</i>  <i>Violine I &amp; II, Viola, Bc.</i></p>	<p>Laß ihn kreuzigen!</p>	<p>Laß ihn kreuzigen!</p>

**Lc REZITATIV** *Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:*

*T, B, Bc.*

*Pilatus Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.*

*Evangelist Da antwortete das ganze Volk und sprach:*

**Ld CHOR** *Sein Blut komme über uns  
und unsre Kinder.*

*SATB, Flauto traverso I & II,*

*Oboe I & II, Violine I & II,*

*Viola, Bc.*

*Sein Blut komme über uns  
und unsre Kinder.*

**Le REZITATIV** *Da gab er ihnen Barrabam los;  
Evangelist aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn,  
T, Bc. daß er gekreuziget würde.*

**LI REZITATIV** *Erbarm es Gott!*

*A, Violine I & II, Viola, Bc.*

*Hier steht der Heiland angebunden.*

*O Geißelung, o Schläg, o Wunden!*

*Ihr Henker, haltet ein!*

*Erweicht euch*

*Der Seelen Schmerz,*

*Der Anblick solches Jammers nicht?*

*Ach ja! ihr habt ein Herz,*

*Das muß der Martersäule gleich*

*Und noch viel härter sein.*

*Erbarmt euch, haltet ein!*

*Dt 30, 3*

*Mt 27, 2*

*Mt 27, 26, 30*

*Mk 6, 27*

*2 Kön 22, 19a*

*Ps 38, 18*

*Jes 53, 3b*

*Ez 11, 19b*

*Ez 11, 19b*

*Jes 48, 4a*

*Hi 19, 21a*

**LII (LXI) ARIE** *Können Tränen meiner Wangen*

*A, Violine I & II, Bc.*

*Nichts erlangen,*

*O, so nehmt mein Herz hinein!*

*Aber laßt es bei den Fluten,*

*Wenn die Wunden milde bluten,*

*Auch die Opferschale sein!*

*Kld 2, 18b*

*Ps 78, 33b*

*Kld 2, 19b*

*Sach 13, 6*

*Ex 25, 29*

**LIIIa (LXII) REZITATIV** *Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:*

Mt 27, 27 – 30

**LIIIb CHOR** *Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!*

*Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!*

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

**LIIIc (LXII) REZITATIV** *Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.*

*Evangelist*

*T, Bc.*

**LIV (LXIII) CHORAL**

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

O Haupt voll Blut und Wunden,

*Mt 27, 30*

Voll Schmerz und voller Hohn,

*Jes 53, 3a*

O Haupt, zu Spott gebunden

*Mt 27, 29a*

Mit einer Dornenkron,

*Mt 27, 29a*

O Haupt, sonst schön gezieret

*Spr 4, 9*

Mit höchster Ehr und Zier,

*Ps 8, 6b*

Jetzt aber hoch schimpferet,

*vgl. Mt 27, 29*

Gegrüßet seist du mir!

*Mt 27, 29c*

Du edles Angesichte,

*2 Kor 4, 6d*

Dafür sonst schrickt und scheut

*Ps 104, 29a*

Das große Weltgewichte,

*Jes 28, 17a*

Wie bist du so bespeit;

*Mt 27, 30a*

Wie bist du so erbleichet!

*3 Makk 5, 30*

Wer hat dein Augenlicht,

*Sir 23, 28*

Dem sonst kein Licht nicht gleichet,

*Sir 23, 28; vgl. Mt 17, 2*

So schändlich zugericht'?

*Hos 11, 8*

## ACTUS: CRUX

- LV (LXIV) REZITATIV** *Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.* Mt 27, 31 – 32  
*Evangelist*  
 T, Bc. *Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.*
- LVI (LXV) REZITATIV** *Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut* Mt 16, 17; 27, 32  
*B, Flauto traverso I & II,* *Zum Kreuz gezwungen sein;* Mt 27, 32  
*Viola da Gamba, Bc.* *Je mehr es unsrer Seele gut,* Sir 41, 1b  
*Je herber geht es ein.* Sir 41, 1a
- LVII (LXVI) ARIE** *Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,* vgl. Spr 27, 7b  
*B, Viola da Gamba solo, Bc.* *Mein Jesu, gib es immer her!*  
*Wird mir mein Leiden einst zu schwer,* Hi 6, 2f  
*So hilfst du mir es selber tragen.* Ps 34, 20
- LVIIIa (LXVII) REZITATIV** *Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet* Mt 27, 33 – 43  
*Evangelist* *Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da*  
*T, Bc.* *er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten,*  
*teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde,*  
*das gesagt ist durch den Propheten:*
- »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten befteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: »Dies ist Jesus, der Jüden König.« Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:* [Ps 22, 19]

**LVIIIb CHOR** *Der du den Tempel Gottes zerbrichst*

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*und bauest ihn in dreien Tagen,  
hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn,  
so steig herab vom Kreuz!*

*Der du den Tempel Gottes zerbrichst*

*und bauest ihn in dreien Tagen,  
hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn,  
so steig herab vom Kreuz!*

**LVIIIc REZITATIV** *Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten*

*Evangelist* *und Ältesten und sprachen:*

*T, Bc.*

**LVIII d CHOR** *Andern hat er geholfen*

*SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

*und kann ihm selber nicht helfen.  
Ist er der König Israel,  
so steige er nun vom Kreuz,  
so wollen wir ihm glauben.  
Er hat Gott vertrauet,  
der erlöse ihn nun, lüsted's ihn;  
denn er hat gesagt:  
Ich bin Gottes Sohn.*

*Andern hat er geholfen*

*und kann ihm selber nicht helfen.  
Ist er der König Israel,  
so steige er nun vom Kreuz,  
so wollen wir ihm glauben.  
Er hat Gott vertrauet,  
der erlöse ihn nun, lüsted's ihn;  
denn er hat gesagt:  
Ich bin Gottes Sohn.*

**LVIII d REZITATIV** *Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.*

*Evangelist*

*T, Bc.*

**LIX (LXIX) REZITATIV** *Ach Golgatha, unselges Golgatha!*

*A, Oboe da caccia I & II, Bc.*

*Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben,  
Der Segen und das Heil der Welt  
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.  
Der Schöpfer Himmels und der Erden  
Soll Erd und Luft entzogen werden.  
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,  
Das gehet meiner Seele nah;  
Ach Golgatha, unselges Golgatha!*

*Mt 27, 33*

*Ps 24, 7 – 10; 1 Kor 2, 8*

*Jes 49, 6c*

*Gal 3, 13; Dt 21, 23*

*Gen 1, 1; Kol 1, 16f*

*vgl. Joh 19, 6*

*Jer 13, 17a*

*Mt 27, 33*

**LX (LXX) ARIE** Sehet, Jesus hat die Hand,  
*A, Oboe da caccia I & II, Bc.* Uns zu fassen, ausgespannt,  
 Kommt!

*Jes 65, 2*  
*Jes 65, 2*  
*Hld 3, 11; 2, 6; 8, 3*

**& CHOR**  
*SATB, Oboe I & II,*  
*Violine I & II, Viola, Bc.*

*Wohin?*

in Jesu Armen  
 Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,  
 Suchet!

*Lk 2, 38; Hebr 4, 16*  
*Hld 5, 6c; 6, 1c; 2, 6; 8, 3*

*Wo?*

in Jesu Armen.  
 Lebet, sterbet, ruhet hier,  
 Ihr verlass'nen Kuchlein ihr,  
 Bleibet

*Rm 14, 8*  
*Mt 23, 37*  
*Hld 7, 11*

*Wo?*

in Jesu Armen.

**LXIa (LXXI) REZITATIV** *Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu*  
*Evangelist, Jesus der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut*  
*T, B, Bc. und sprach:*

*Mt 27, 45 – 50*

*Jesus Eli, Eli, lama asabthani?*

*Evangelist Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*  
*Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:*

*[Ps 22, 2a]*

**LXIb CHOR** *Der rufet dem Elias!*  
*SATB, Oboe I & II,*  
*Violine I & II, Viola, Bc.*

**LXIc REZITATIV** *Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig*  
*Evangelist, Jesus und steckte ihn auf ein Robr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:*  
*T, B, Bc.*

**LXI<sup>d</sup> CHOR**

SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.

*Halt! laß sehen,  
ob Elias komme und ihm helfe?*

**LXI<sup>e</sup> REZITATIV** *Aber Jesus schrie abermal laut*

*Evangelist und verschied.*

T, Bc.

**LXII (LXXII) CHORAL**

SATB, Flauto traverso I & II,  
Oboe I & II, Violine I & II,  
Viola, Bc. I & II

Wenn ich einmal soll scheiden,  
So scheid nicht von mir,  
Wenn ich den Tod soll leiden,  
So tritt du denn herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
Wird um das Herze sein,  
So reiß mich aus den Ängsten  
Kraft deiner Angst und Pein!

*2 Tim 4, 6b*

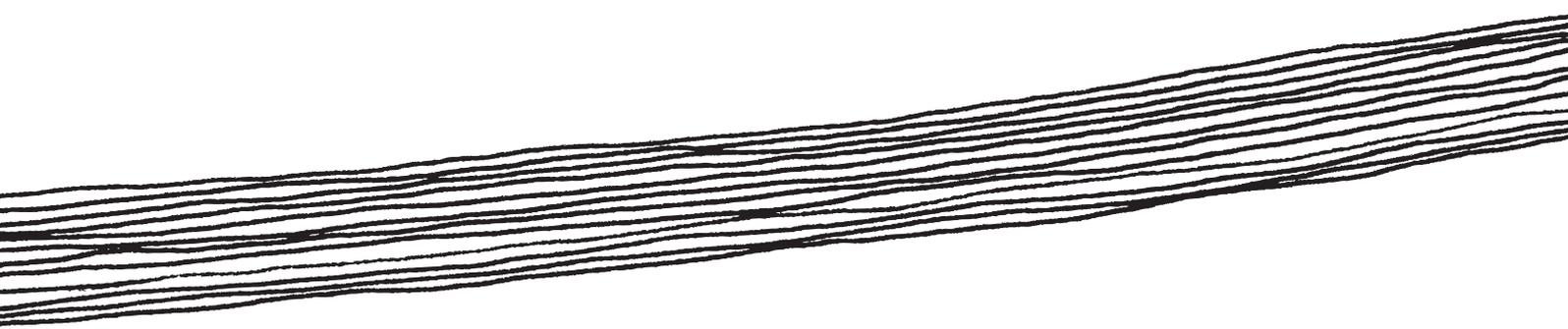
*Ps 71, 9b*

*Num 23, 10b*

*Jes 38, 17a*

*Jes 38, 17b*

*Ps 18, 20a; 91, 15b*



ACTUS: SEPULCHRUM

**LXIIIa (LXXIII) REZITATIV** *Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus.* Mt 27, 51 – 58

*Evangelist*  
T, Bc. *Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraaken sie sehr und sprachen:*

**LXIIIb CHOR** *Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.*

*Due chori in unisono: SATB,  
Oboe I & II, Violine I & II, Viola, Bc.*

**LXIIIc REZITATIV** *Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.*

**LXIV (LXXIV) REZITATIV** *Am Abend, da es kühle war,  
Ward Adams Fallen offenbar;  
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder.  
Am Abend kam die Taube wieder  
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.  
O schöne Zeit! O Abendstunde!  
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,  
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.  
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,  
Ach! liebe Seele, bitte du,  
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,  
O heilsames, o köstlichs Angedenken!*

*Gen 3, 8f  
Gen 3, 8f  
Gen 3, 15  
Gen 8, 11  
Gen 8, 11  
vgl. 2 Kor 6, 2; Mt 20, 8a  
Gen 9, 12 – 13  
Joh 19, 30  
Weish 4, 3; Jes 57, 1f  
Mt 27, 58; Lk 24, 29  
Mt 27, 58; Lk 24, 29  
Lk 24, 19 – 29; Ps 139, 17a*

**LXV (LXXV) ARIE**

B, Oboe da caccia I & II,  
Violine I & II, Viola, Bc.

Mache dich, mein Herze, rein,  
Ich will Jesum selbst begraben.  
Denn er soll nunmehr in mir  
Für und für  
Seine süße Ruhe haben.  
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

*Ps 51, 12*  
*Dt 21, 23c*  
*Offb 13, 8*  
*Offb 13, 8*  
*Offb 13, 8*  
*Joh 1, 9*

**LXVIa REZITATIV**

*Evangelist*  
T, Bc.

*Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohentpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:*

*Mt 27, 59 – 66*

**LXVIb CHOR**

*Due chori: SATB,*  
*Flauto traverso I & II, Oboe I & II,*  
*Violine I & II, Viola, Bc.*

*Herr, wir haben gedacht,  
daß dieser Verführer sprach,  
da er noch lebete:  
Ich will nach dreien Tagen  
wieder auferstehen.  
Darum befehl,  
daß man das Grab verwahre  
bis an den dritten Tag,  
auf daß nicht seine Jünger kommen  
und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:  
Er ist auferstanden von den Toten,  
und werde der letzte Betrug  
ärger denn der erste!*

*Herr, wir haben gedacht,  
daß dieser Verführer sprach,  
da er noch lebete:  
Ich will nach dreien Tagen  
wieder auferstehen.  
Darum befehl,  
daß man das Grab verwahre  
bis an den dritten Tag,  
auf daß nicht seine Jünger kommen  
und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:  
Er ist auferstanden von den Toten,  
und werde der letzte Betrug  
ärger denn der erste!*

**LXVIc REZITATIV**

*Evangelist, Pilatus*  
T, B, Bc. — *Pilatus*

*Pilatus sprach zu ihnen:  
Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!*

*Evangelist Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.*

**LXVII (LXXVII) REZITATIV**

SATB, Violine I &amp; II, Viola, Bc.

**& CHOR**

SATB, Flauto traverso I &amp; II,

Oboe I &amp; II,

Violine I &amp; II, Viola, Bc.

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

*Weish 4, 7; Jes 57, 1f*

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

*Jes 43, 24b*

O selige Gebeine,  
Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,  
Daß euch mein Fall in solche Not gebracht!

*Ps 34, 21a**Lk 23, 27**Lk 23, 28b*

Habt lebenslang  
Vor euer Leiden tausend Dank,  
Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht!

*Tob 2, 13c; 4, 16a**Hebr 11, 26; Jes 49, 6**Hebr 11, 26; Jes 49, 6***LXVIII (LXXVIII) CHOR**

SATB, Flauto traverso I &amp; II,

Oboe I &amp; II, Violine I &amp; II,

Viola, Bc.

Wir setzen uns mit Tränen nieder  
Und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanfte, sanfte ruh!  
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!  
Euer Grab und Leichenstein  
Soll dem ängstlichen Gewissen  
Ein bequemes Ruhe-kissen  
Und der Seelen Ruhstatt sein.  
Höchst vergnügt schlummern da  
die Augen ein.

*vgl. Ps 137, 1a**Joh 11, 43a**Hi 11, 19a**Jes 43, 24b**Hld 2, 6; 8, 3; Sach 3, 9**Hld 2, 6; 8, 3**Hld 2, 6; 8, 3; Mt 11, 29c**Hld 2, 6; 8, 3; Mt 11, 29c**Ps 121, 4*

Mein Jesu, gute Nacht!

*vgl. Joh 9, 4b*

Wir setzen uns mit Tränen nieder  
Und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanfte, sanfte ruh!  
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!  
Euer Grab und Leichenstein  
Soll dem ängstlichen Gewissen  
Ein bequemes Ruhe-kissen  
Und der Seelen Ruhstatt sein.  
Höchst vergnügt schlummern da  
die Augen ein.

**M**IT dem JSB-Ensemble (wobei die Initialen sowohl für Bachs Namen als auch für die Bezeichnung »Junges Stuttgarter Bach-Ensemble« stehen) baut die Internationale Bachakademie Stuttgart seit 2011 den Studiencharakter der Bachwoche aus und ist bestrebt, junge Menschen aus aller Welt anzusprechen und sie in besonders intensiver Arbeit mit Bachs Werken vertraut zu machen. Damit setzt die Bachakademie ihr langjähriges Engagement im Bereich internationaler Jugendensembles fort, das sich im letzten Jahrzehnt vor allem im Festivalensemble (2001 – 2009) ausgeprägt hat.

Das Profil des JSB-Ensembles ist allerdings weltweit einzigartig: Nirgendwo sonst können junge Menschen sich so nachhaltig und intensiv mit den Hauptwerken von Johann Sebastian Bach beschäftigen. Das diesjährige Projekt begann mit der weltweiten Ausschreibung und Kontaktaufnahme zu Hochschulen und Jugendensembles im Herbst 2012. Durch Live-Probespiele, Tonaufnahmen und Empfehlungen durch Professoren wurde ein erstklassiges internationales Chor- und Orchesterensemble zusammengestellt und nach Stuttgart eingeladen. Die Teilnehmer sind überwiegend Studierende an Musikhochschulen im Alter bis zu 28 Jahren.

Das JSB-Ensemble musiziert beim Festgottesdienst zur Eröffnung der Bachwoche, bei den Gesprächskonzerten und bei der Gesamtauführung der Matthäus-Passion in Stuttgart und Bensheim. Die musikalische Vorbereitung des JSB-Ensembles erfolgte durch ein Team von namhaften Vokal- und Instrumentaldozenten: Kathy Saltzman Romey (Chor), Gernot Süßmuth, Michael Hanko, Albert Michael Locher (Streicher) und Ingo Goritzki (Holzbläser).



Alfried Krupp von Bohlen  
und Halbach-Stiftung

*Alleiniger Förderer des JSB-Ensembles ist die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.*

## CHOR &amp; ORCHESTER I

**SOPRAN** ■ Camila Bruder *Brasilien* ■ Daniela Caraman *Rumänien* ■  
Lina D'Albora Santoro *Brasilien* ■ Cindi Lutz *Kanada* ■ Elisabeth Marshall *USA* ■  
Anne-Kathryn Olsen *USA* ■ Ayumi Ono *Japan*

**ALT** ■ Nathalie Martin *Deutschland* ■ Zerrin Martin *USA* ■  
Franziska Molz *Deutschland* ■ Meredith Nicoll *USA* ■  
Manuela Rovira *Uruguay* ■ Christa Ruiz *USA* ■  
Timothy Wong *Kanada*

**TENOR** ■ Zoltan Devity *Ungarn* ■ Lucas Lopes Pereira  
*Brasilien* ■ Richard Monk *Großbritannien* ■ Federico  
Neimark *Argentinien* ■ Felix Schmidt *Deutschland* ■  
Asitha Tennekoon *Sri Lanka*

**BASS** ■ Christian Adolph *Deutschland* ■ Gabriel Craxton  
*Deutschland* ■ Jacob William Herbert *USA* ■ Nathaniel  
Kondrat *USA* ■ David Nonnenmann *Deutschland* ■  
Maximilian Stössel *Deutschland*

**FLÖTE** ■ Elisabeth Hartschuh *Deutschland* ■  
Juliane Wahl *Deutschland*

**OBOE (D'AMORE)** ■ Katharina Rosenfelder *Deutschland* ■  
Min Jung Oh *Republik Korea*

**FAGOTT** ■ Simon Béchemin *Frankreich*

**VIOLINE I** ■ Charlotte Kraemer *Deutschland* ■  
Anne Rothaupt *Deutschland* ■ Paweł Stefaniak *Polen* ■  
Juliane Fischbeck *Deutschland*

**VIOLINE II** ■ Anna Kostyuchek *Ukraine* ■  
Yves Ytier *Chile* ■ Benjamin Lenz *Deutschland*

**VIOLA** ■ Benjamin Bartelt *Kanada* ■  
Annemarie Birckner *Deutschland*

**VIOLONCELLO** ■ Eglantine Latil *Frankreich* ■  
Eva van Ooij *Niederlande* ■ Unmi Han *Republik Korea* ■ Karolina Kalinowska *Polen*

**KONTRABASS** ■ Ellen Kühling *Deutschland*

## ALS GÄSTE

## VIOLA DA GAMBA

Anja Engelberg

## ORGEL

Boris Kleiner 17./19. März

Stephan Leuthold 19./20./22. März

## CHORALCHOR der

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben  
(*Cantus firmus im Eröffnungschor*)

## CHOR & ORCHESTER II

**SOPRAN** ■ Veronica Ciurletti *Italien* ■ Valquiria de Souza Gomes *Brasilien* ■ Anna Hasek *Kanada* ■ Emma McNairy *USA* ■ Anna-Lena Rieker *Österreich* ■ Marit Trantel *Deutschland*

**ALT** ■ Monica Armstrong *USA* ■ Isabelle Metrope *Frankreich* ■ Kelley Sundin *USA* ■ Eva Wachter *Deutschland* ■ Andra Wildgrube *Deutschland* ■ Heather Wilkie *Kanada* ■ Laura Williams *USA*

**TENOR** ■ Steffen Barkawitz *Deutschland* ■ Donald Meineke *USA* ■ Klemens Mölkner *Deutschland* ■ Loic Paulin *Kanada* ■ David Portillo *Paraguay* ■ Michael Seifferth *Deutschland* ■ Michael Tambornino *USA*

**BASS** ■ Michael Carty Arbour *Kanada* ■ Leonhard Geiger *Deutschland* ■ Benjamin Hartmann *Deutschland* ■ Niklas Hellwig *Deutschland* ■ Manuel Nonnenmann *Deutschland* ■ Andrew Stoebig *USA*

**FLÖTE** ■ Julia Köhl *Deutschland* ■ Asuka Takeuchi *Japan*

**OBOE (D'AMORE)** ■ Kohei Soda *Japan* ■ Shiho Hamano *Japan*

**FAGOTT** ■ Nils Peters *Deutschland*

**VIOLINE I** ■ Gary Ngan *VR China (Hongkong)* ■ Emilia Kostrzewa *Polen* ■ Marina Gadzhieva *Russland* ■ Julia Reeves *USA*

**VIOLINE II** ■ Dominika Olszewska *Polen* ■ Kaori Kobayashi *Japan* ■ Regina Yugovich *Paraguay*

**VIOLA** ■ Matthias Popp *Deutschland* ■ Leonie Wittchow *Deutschland*

**VIOLONCELLO** ■ Unmi Han *Republik Korea* ■ Karolina Kalinowska *Polen*

**KONTRABASS** ■ Johannes Treutlein *Deutschland*

MEISTERKURSE  
STUDIUM GENERALE

Redaktionsschluss 20. Februar 2013

**SOPRAN**

Klesie Kelly

Pinelopi Argyropoulou *Gerlingen* ■ Jana Baumeister *Frankfurt* ■ Frauke Becker *Lübeck* ■ Zsófia Bódi *Budapest H* ■ Ramona D'Uva *Stuttgart* ■ Julia Danz *Saarbrücken* ■ Sybille Diethelm *Rapperswil CH* ■ Radegund Ebus *Siegburg* ■ Luise Eckardt *Bremen* ■ Felicity Förster *Frankfurt* ■ Alice Fuder *Rottweil* ■ Elisabeth Göckeritz *Dresden* ■ Nora B. Hagen *Münster* ■ Anna Hofmann *Berlin* ■ Jenny Feodora Jahn *Halle/Saale* ■ Johanna Knauth *Berlin* ■ Rabea Kramp *Stuttgart* ■ Tanja Christine Kuhn *Stuttgart* ■ Jihyun Lee *Mannheim* ■ Constanze Liebert *Isenbüttel* ■ Caren Maxerath *Nürnberg* ■ Amelie Müller *Berlin* ■ Susanne Müller *Schenkenzell* ■ Martina Nawrath *Mannheim* ■ Theresa Nelles *Köln* ■ Maria Palaska *Stuttgart* ■ Anastasiya Peretyahina *München* ■ Cornelia Ragg *Ludwigsburg* ■ Julia Schiwowa *Zürich* ■ Daniela Schmid *Stuttgart* ■ Natasha Schnur *Schwäbisch Gmünd* ■ Rita Varga *Stuttgart* ■ Reut Ventorero *Offenbach* ■ Sue Kyung Voges *Berlin*

**ALT**

Ingeborg Danz

Miriam Blessing *Aarau CH* ■ Kristina Bolkenius *Freiburg* ■ Mareike Braun *Mannheim* ■ Barbara Erni *Orpund CH* ■ Julia Fercho *Dresden* ■ Miriam Galonska *Dillingen* ■ Rachel Gilmore *Homes Chapel GB* ■ Sarah Hartinger *Ulm* ■ Luise Karoline Höcker *München* ■ Sylvia Irmen *Chemnitz* ■ Sirin Kilic *Mannheim* ■ Tobias Knaus *Kirchzarten* ■ Livia Kretschmann *Stuttgart* ■ Zografia-Maria Madesi *Stuttgart* ■ Ulrike Malotta *München* ■ Josephine Claire Rösener *Berlin* ■ Uta Runne *Berlin* ■ Inga Schäfer *Essen* ■ Marianne Schechtel *Lübeck* ■ Adam Schilling *Berlin* ■ Carmen Seibel *Stuttgart* ■ Irina Shishkova *St. Petersburg RU* ■ Julia Spies *Waldbrunn* ■ Eva Trummer *Köln* ■ Lidia Vinyes Curtis *Köln* ■ Ruth Volper *Köln* ■ Nadine Wagner *Karlsruhe* ■ Patricia Wagner *Stuttgart*

## TENOR

James Taylor

Thomas Dorn *Saarbrücken* ■ Jan Heinrich Kuschel *Karlsruhe* ■ Matthias Siddhartha Otto *Berlin* ■ Steffen Schaff *Stuttgart* ■ Gene Stenger *Fort Collins USA* ■ Fabian Strotmann *Mülheim/Ruhr* ■ Michael Tischler *Würzburg* ■ Patrick Vogel *Klagenfurt A*

## BASS

Rudolf Piernay

Hongyu Chen *Weimar* ■ Aislan Coracao *Dettenhausen* ■ Benedikt Eder *München* ■ Emanuel Fluck *Selters* ■ Martin Hermann *Tübingen* ■ Ralf Janzen *Oppenweiler* ■ Sungmin Kim *Stuttgart* ■ Johannes Mooser *Altdorf* ■ Clemens Morgenthaler *Ebringen* ■ Martin Popp *Würzburg* ■ Simon Robinson *Berlin* ■ Martin Schicketanz *Dresden* ■ Modestas Sedlevicius *Mannheim* ■ Peter Strömberg *Berlin* ■ Jan Joscha Zmarzlik *Köln*

## STUDIUM GENERALE

Gisela Adelman *Lauffen* ■ Anne-Marie Aepli-Jomini *Fislisbach CH* ■ Hildegard Albers *Buxtehude* ■ Peter Albers *Buxtehude* ■ Armin Assfalk *Thalwil CH* ■ Hans-Jörg Auber *Esslingen* ■ Marie-Luise Augenreich *Alfter* ■ Reinhard Augenreich *Alfter* ■ Edith Bächtle *Kornwestheim* ■ Gabriele Bartsch *Stuttgart* ■ Willi Carlos Bauer *Leonberg* ■ Wiltraut Bauknecht *Renningen* ■ Christel Baumgarten-Simonis *Darmstadt* ■ Rolf-Heiner Behrends *Karlsruhe* ■ Renate Besemer *Holzmaden* ■ Klaus Bigalke *Darmstadt* ■ Martin Binder *Reutlingen* ■ Sigurd Birk *Stuttgart* ■ Meike Bischoff *Stuttgart* ■ Dorothea Blumenschein *Sulz* ■ Rainer Blumenschein *Sulz* ■ Karin Bothe *Darmstadt* ■ Hadwig Brenninkmeijer-Tillmann *Laren NL* ■ Wolfgang Brinkel *Leipzig* ■ Brigitte Brose *Markgröningen* ■ Christa Buchholz *Stuttgart* ■ Elisabeth Busse *Bad Salzungen* ■ Rainer W. Bühner *Marbach* ■ Frans A. M. de Vilder *Hilversum NL* ■ Thea Dilger *Königswinter* ■ Ute Doster *Esslingen* ■ Gertraut Drope *Stelle* ■ Gero Durchdewald *Heilbronn* ■ Agatha Eberspächer *München* ■ Jörg Eberspächer *München* ■ Ulrich Erdmann *Hasbergen* ■ Susan Evans *Toronto CAN* ■ Hans-Peter Felber *Schönau am Königssee* ■

Heidrun Felber *Schönau am Königssee* ■ Christiane Fink *Kernen* ■  
 Dorothee Frech *Stuttgart* ■ Esther Graf *Aarau CH* ■ Helmut Haas *Much* ■  
 Elisabeth Haas *Much* ■ Ulrike Harder *Stuttgart* ■ Wolfgang Harder *Stuttgart* ■  
 Elfrieda Heinrichs *London GB* ■ Vern Heinrichs *London GB* ■  
 Manfred Heselschwerdt *Stuttgart* ■ Guido Hirschbühl *Kornwestheim* ■  
 Margarethe Hirschbühl *Kornwestheim* ■ Armin Hoffman *Reutlingen* ■  
 Gerda Horst *Lemgo* ■ Henriette von Jagow *Bonn* ■ Armin Kapp *Stuttgart* ■  
 Johannes Kärcher *Winnenden* ■ Eberhard Keßler *Gernsbach* ■ Mechthild Keyser *Stuttgart* ■  
 Eva Krampen *Bad Pyrmont* ■ Hans Krampen *Bad Pyrmont* ■  
 Martina Langenscheidt *Esslingen* ■ Rolf Laubi *Rüschlikon CH* ■ Jutta Löhmann *Stuttgart* ■  
 Christa Mack *Kornwestheim* ■ Gerhard Merz *Kornwestheim* ■ Klaus Meyer *Ulm* ■  
 Hedwig Müller-Breuning *Laupheim* ■ Jörg Müller-Schöll *Ludwigsburg* ■  
 Gisela Neumann *Straubenhardt* ■ Klaus Neumann *Straubenhardt* ■  
 Hermann Niederbremer *Dinslaken* ■ Manfred Osen *Weilheim* ■  
 Annelies Penkuhn *Kirchheim* ■ Markus Petzholdt *Hamburg* ■  
 Walter Petzholdt *Neustadt* ■ Klaus-Peter Pfeifer *Düsseldorf* ■ Helga Pitzer *Bonn* ■  
 Elke Politz *Rüschlikon CH* ■ Kurt Retter *Stuttgart* ■ Doris Reule *Sachsenheim* ■  
 Waldemar Reule *Sachsenheim* ■ Finn-Alain Robert-Tissot *Genève CH* ■  
 Rolf Romberg *Leonberg* ■ Anneliese Roth *Stuttgart* ■ Manfred Roth *Königswinter* ■  
 Walter Schanta *Backnang* ■ Ursula Schieber *Ditzingen* ■ Heidi Schneider *Waakirchen* ■  
 Peter Schnell *Stuttgart* ■ Heide Schumann *Kirchseeon* ■ Birgit Schüppen *Stuttgart* ■  
 Matthias Schüppen *Stuttgart* ■ Ursula Stamp *Bonn* ■ Rolf Stein *Hilchenbach/Bad Pyrmont* ■  
 Sylvia Stein-Göbel *Hilchenbach/Bad Pyrmont* ■ Agnes Gräfin von Stolberg *Bonn* ■  
 Julie Sträß *Waiblingen* ■ Arnold Streit *Bonn* ■ Ute Streit *Bonn* ■  
 Ursula Taetzner *Bad Aibling* ■ Elfriede Thies *Bad Salzuflen* ■ Dirk von der Linde *Burgdorf* ■  
 Cosima Waitzmann *Kornwestheim* ■ Hermann Waitzmann *Kornwestheim* ■  
 Hans-Jürgen Weide *Stuttgart* ■ Andreas Werner *Reinsdorf* ■ Heidi Wucherer *Stuttgart* ■  
 Amei Wurster *Wiernsheim* ■ Michael Zaiser *Ostfildern* ■ Martina Ziekur *Fellbach* ■  
 Angelika Zierl *Stuttgart*

**I**M Rahmen der Bachwoche Stuttgart 2013 findet zum vierten Mal ein offenes Singen für Grundschüler statt. Die Schülerinnen und Schüler bereiten mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und mit Unterstützung eines Teams der Bachakademie Choräle, Arien und mit Text unterlegte Instrumental-Hits von Bach vor. Den Höhepunkt des Projektes bilden die Konzerte, bei denen die Schüler unter professionellen Bedingungen zusammen mit einem Ensemble von Tilman Jäger in der Gaisburger Kirche auftreten.

Passend zum Schwerpunkt der diesjährigen Bachwoche, bildet die *Matthäus-Passion* den Kern des Projektes, und so kommen beispielsweise vereinfachte Fassungen der Arie »*Erbarme Dich*« oder des Chores »*Sind Blitze, sind Donner*« zur Aufführung.

Am diesjährigen Projekt nehmen teil: Reisachschule, Grundschule Riedenberg, GWRS Heumaden, Breitwiesenschule Gerlingen, Grundschule Altensteig, Rinnenäckerschule Waiblingen, Grundschule Walddorf und Steinbachschule.

*Die Musikvermittlungsangebote der Bachakademie werden gefördert von der Robert Bosch Stiftung, der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung und der Deutschen Bank Stiftung.*

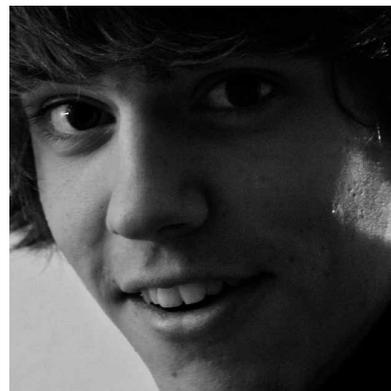
## DAS TEAM



**M**ADDALENA **ERNST**, die bereits während ihres Schulmusikstudiums (Hauptfach Orgel) an der Musikhochschule Stuttgart ihr breitgefächertes musikalisches Interesse umsetzen konnte – so z. B. in der musikalischen Assistenz mit Dirigat zweier Vorstellungen von Mike Svobodas *Erwin, das Naturtalent* (2005) an der Jungen Oper Stuttgart – schloss 2010 ihr Aufbaustudium Master Chordirigieren bei Prof. Dieter Kurz, Prof. Richard Wien und Johannes Knecht ab. Seither ist sie in verschiedensten künstlerischen und pädagogischen

Bereichen erfolgreich tätig; seit Januar 2011 arbeitet Maddalena Ernst an der Musikschule Heidenheim als Chorleiterin sowie Stimmbildnerin, dazu gehören schwerpunktmäßig die wöchentlichen Unterrichtsstunden mit Grundschulsingklassen. Bei den Opernfestspielen Heidenheim ist sie seit 2001 im Bereich Dramaturgie tätig, außerdem hatte sie von 2006 bis 2008 die musikalische Leitung der Jungen Oper Heidenheim inne und übernahm für die Heidenheimer Winteroper 2012 *Hänsel und Gretel* die Einstudierung des Kinderchors. Seit August 2012 leitet Maddalena Ernst den Jungen Chor der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Bei singBach ist sie gemeinsam mit Philipp Schulz für das Coaching der Lehrerinnen und Lehrer sowie für die Leitung der Aufführung zuständig.

**P**HILIPP SCHULZ wurde 1990 in Schorndorf geboren, wuchs in Stuttgart auf und studiert seit Oktober 2010 an der dortigen Musikhochschule Schulmusik mit Hauptfach Gesang bei Teru Yoshihara und Dirigieren bei Prof. Denis Rouger und Prof. Richard Wien. Erste chorleiterische Erfahrungen durfte er bereits während seiner Schulzeit am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium sammeln, die unter anderem mit einem Spezialpreis des Chorwettbewerbes »Venezia in Musica« gewürdigt wurden. Regelmäßig konzertiert er in verschiedenen Chören, Vokalensembles oder mit kleinen Solopartien. So sang er zum Beispiel an der Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart in den Produktionen *Träumer* und *Gegen die Wand* jeweils mit einem Chorsolo. Im Februar 2012 nahm er mit zwei Ensembles an einem Meisterkurs des Vokalensembles Singer Pur teil. Als Stimmbildner beschäftigt sich Philipp Schulz seit 2010 vor allem mit jugendlichen Stimmen. Er ist bereits zum dritten Mal bei singBach dabei und übernimmt in diesem Jahr erstmalig – gemeinsam mit Maddalena Ernst – das Dirigat.



**TILMAN JÄGER** (Leitung und Arrangements) studierte Schulmusik und Jazz an der Musikhochschule in Stuttgart und nahm Kompositionsunterricht bei Bill Dobbins in Rochester (USA). 1989 war er Finalist des ersten internationalen Jazz-Piano-Wettbewerbs Martial Solal in Paris. 1989 – 2004 Musiklehrer am Albert-Einstein-Gymnasium in Böblingen. Die dortige Schulbigband wurde unter seiner Leitung 1993 bei »Jugend jazzt« und 2000 beim deutschen Orchesterwettbewerb jeweils mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1997 – 2004 außerdem Dozent für schulpraktisches Klavierspiel an der Musikhochschule Trossingen sowie von 1998 – 2004 Beauftragter für Jazz am Kultusministerium Baden-Württemberg und seit 2001 Leiter der Landes-Lehrer-Big-Band Baden-Württemberg. 2001 – 2005 Leiter der Böblinger Kantorei, seit 2005 Leiter des Böblinger Vokalensembles. Seit April 2004 ist Jäger Professor für schulpraktisches Klavierspiel (Liedbegleitung, Improvisation und Partiturspiel) an der Hochschule für Musik und Theater in München. Weiterhin ist er Künstlerischer Leiter des Böblinger Jazzfestivals und der dortigen JazzTime-Reihe. Als Jazzpianist gehört er mehreren Ensembles an, über zehn CDs mit seiner Mitwirkung sind bereits erschienen.



#### **ENSEMBLEMITGLIEDER**

Tilman Jäger *Klavier* ■ Maike Brüggemann *Violine* ■ Christian Mehler *Trompete* ■ Thomas Ganzenmüller *Bass* ■ Eckhard Stromer *Schlagzeug*

#### **TEXTE:**

Eva Jäger und Harald Schiller

#### **PROJEKTASSISTENZ**

Irina Roosz (*Schulworkshops*) ■ Sarah Höink (*Organisation*)

#### **PROJEKTL EITUNG**

Katharina Gerhard (*ab November 2012*) ■ Christian Zech (*bis November 2012*)

RICHARD **BLANK** *Podiumsgespräche*

**R**ICHARD Blank, geb. 1939, studierte Philosophie in Köln, Wien, München und promovierte bei Ernesto Grassi. Er schrieb Hörspiele und veröffentlichte mehrere Bücher, in den letzten Jahren: *Jenseits der Brücke*, *Bernhard Wicki, ein Leben für den Film* (München 1999), *Schauspielkunst... Strasberg, Brecht, Stanislawski* (Berlin 2001), *Film&Licht. Die Geschichte des Filmlichts* (Berlin 2009), *Drehbuch. Abschied von der klassischen Dramaturgie* (Berlin 2011). Nach Dokumentarfilmen schrieb und inszenierte er ab 1978 zahlreiche Spielfilme für Fernsehen und Kino, 2006 den Film *Matthäuspasion*.

FRANK **BOSSERT** *Stimmbildung JSB-Ensemble*

**D**ER Tenor Frank Bossert wurde in Pforzheim geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung in Karlsruhe und Mannheim. Er wirkte bei zahlreichen Opernproduktionen mit, so z. B. in der Titelrolle von Mozarts *Idomeneo*. Als Konzertsänger gehören Bachs Passionen genauso zu seinem Repertoire wie die klassischen und romantischen Oratorien. Intensive Beschäftigung mit moderner Musik bei den Neuen Vocalsolisten Stuttgart und als Mitglied des SWR Vokalensembles Stuttgart. Schon früh entwickelte er ein Interesse an gesangspädagogischer Arbeit, zuerst als Stimmbildner in Kinder- und Jugendchören in Pforzheim und im Landesjugendchor Baden-Württemberg, danach als Dozent für Gesang an der Berufsfachschule für Musik Krumbach und seit 1996 an der Stuttgarter Musikhochschule.

## CHOR DER BACHWOCHE 21. März

**D**ER Chor der Bachwoche wird aus Teilnehmern des Studium generale gebildet. Unter der Leitung von Helmuth Rilling und Stefan Weiler wird in täglichen Proben das Programm für das Konzert im Konzertsaal der Musikhochschule erarbeitet.

### INGEBORG DANZ *Leitung Meisterkurs Alt*

**I**N Witten an der Ruhr geboren, studierte die Altistin Ingeborg Danz zunächst Schulmusik an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold. Nach dem Staatsexamen setzte sie ihr Studium im Fach Gesang fort und legte ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums gewann sie zahlreiche Wettbewerbe. Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet sie zum einen mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart und Helmuth Rilling, zum anderen mit dem Collegium Vocale Gent und Philippe Herreweghe. Sie zählt insbesondere zu den führenden Altistinnen in der Interpretation der Musik von Johann Sebastian Bach. Ihre Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Herbert Blomstedt, Claudio Abbado, Manfred Honeck, Christopher Hogwood, Philippe Herreweghe, Heinz Holliger, Helmuth Rilling, Ingo Metzmacher und Semyon Bychkov führt sie zu den großen Orchestern und in wichtige Opernhäuser und Liedzentren der Welt. Ihr umfangreiches Repertoire wird durch Rundfunkproduktionen und CD-Einspielungen, darunter zahlreiche Aufnahmen mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart, dokumentiert.



**HILKO DUMNO** *Korrepetition Meisterkurs Sopran*

**H**ILKO Dumno studierte Klavier, Kammermusik und Liedgestaltung an den Hochschulen Detmold und Frankfurt am Main. Zu seinen Lehrern zählten Gregor Weichert, Rainer Hoffmann, Teaba Zimmermann und Charles Spencer. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet Hilko Dumno heute u. a. mit Christoph Prégardien, Johannes Martin Kränzle, Christine Schäfer, Hans-Jörg Mammel, Hedwig Fassbender, Julia Kleiter und Johannes Schendel, als deren Klavierpartner er beim Schleswig-Holstein Festival, den Schwetzingen Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, den Dresdner Musikfestspielen, dem Lucerne Festival oder dem Amadeus Festival in Genf zu hören war. Weitere Konzertreisen führten ihn nach Nordamerika und Japan. Verschiedene CD-Produktionen sowie Rundfunkproduktionen für NDR, HR und Radio de la Suisse Romande dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. Hilko Dumno unterrichtet Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

**HANS-PETER EHRlich***Liturgie und Predigt 17. März*

**G**EBOREN 1948 in Stuttgart. 1976 Pfarrer in Marktlustenau, 1982 Jugendpfarrer in Stuttgart, 1993 Pfarrer an der Stadtkirche und Dekan in Böblingen. Seit 1999 Pfarrer an der Gedächtniskirche und Dekan in der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart. Seit 2008 zusätzlich geschäftsführender Stadtdekan des Evangelischen Kirchenkreises Stuttgart. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Diakonie Stetten.



MICHAEL GASSMANN *Podiumsgespräche*



**M**ICHAEL Gassmann wurde 1966 in Bonn geboren. Kirchenmusikstudium an der Musikhochschule Köln; 1992 A-Examen. Orgelstudien in London bei Nicolas Kynaston und Nigel Allcoat. Grundständiges Promotionsstudium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Lateinischen Philologie des Mittelalters an der Universität Freiburg. 2000 Promotion mit einer Arbeit über Edward Elgar und die deutsche symphonische Tradition. 1982 bis 2001 Kirchenmusiker in Bonn und Freiburg. 2001/2002 Redakteur im Feuilleton der FAZ. 2003 – 2007 Arbeit als freischaffender Journalist und Organist. 2007 – 2008 Geschäftsführer des Musik Podium Stuttgart. Seit Oktober 2008 Dramaturg der Bachakademie, seit Januar 2010 Chefdramaturg und Leiter der musikwissenschaftlichen Abteilung.

INGO GORITZKI *Dozent JSB-Ensemble*

**I**NGO Goritzki, gebürtiger Berliner, studierte Oboe bei Helmut Winschermann und Klavier bei Klaus Schilde an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold. Ein Studienjahr in Paris als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Kurse bei Pablo Casals und Sándor Végh in Zermatt erweiterten seine musikalische Bildung. Mehrfach ausgezeichnet bei nationalen und internationalen Wettbewerben (Birmingham, Prag und Genf) war Ingo Goritzki zunächst Solo-Oboist im Sinfonieorchester Basel (Schweiz) und später im Radio-Sinfonieorchester Frankfurt. Nach über zehnjähriger Orchestertätigkeit übernahm er eine Professur an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover, ehe er einem Ruf an die Stuttgarter Musikhochschule folgte. Ingo Goritzki musiziert mit der Stuttgarter Bläserakademie und dem Ensemble Villa Musica. Als Solist ist er mit zahlreichen Orchestern des In- und Auslands, bei Festivals in den USA, Japan, Korea, Finnland und der Schweiz sowie bei den Berliner Festwochen und beim Schleswig-Holstein Musikfestival aufgetreten. Ingo Goritzki ist Mitbegründer der Musikalischen Akademie Stuttgart und künstlerischer Leiter des Klassik-Festivals Sommersprossen in Rottweil. Seine pädagogischen Erfahrungen vermittelt er regelmäßig bei Veranstaltungen der Internationalen Bachakademie Stuttgart und der Landesstiftung Villa Musica sowie auf Meisterkursen in aller Welt.



**M I C H A E L H A N K O** *Dozent JSB-Ensemble*

**D**ER Bratschist Michael Hanko studierte u. a. bei T. Varga, L. David, J. W. Jahn, J. Rissin und Y. Bashmet und absolvierte Kammermusikurse bei Mitgliedern des Quartetto Italiano und des Borodin-Quartetts. Er war und ist Solobratscher in verschiedenen Orchestern, darunter seit langem im Bach-Collegium Stuttgart, dem Orchester der Ludwigsburger Festspiele, der Bozener Streicherakademie, der Kammerphilharmonie Karlsruhe und seit 1999 in der Capella Andrea Barca (Leitung: András Schiff). Michael Hanko musiziert in Kammermusikensembles wie dem Bartholdy-Quartett sowie dem Modigliani-Quartett und als Gast im Buchberger-Quartett und dem Trio-Parnassus. Er ist Dozent bei Meisterkursen und Seminaren in mehreren Ländern, bei Jugend musiziert und Jeunesses Musicales und machte Fernseh-, Schallplatten- und Rundfunkproduktionen sowie internationale Tourneen als Solist und Kammermusiker. Seit 1990 Unterrichtstätigkeit am Badischen Konservatorium Karlsruhe.



**A N S E L M H A R T I N G E R** *Podiumsgespräche*

**A**NSELM Hartinger (\*1971) interessiert sich für die Musik Johann Sebastian Bachs von früher Jugend an. Nach dem Besuch der Thomasschule studierte er an der Universität Leipzig Historische Musikwissenschaft sowie Mittlere und Neuere Geschichte; nebenberuflich betätigte er sich als Chorleiter und Organist. 2003 bis 2006 war er zunächst freier, dann wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bach-Archivs Leipzig und zusätzlich mitverantwortlich für die Neukonzeption des Bachhauses Eisenach. Als Autor und Herausgeber zeichnet er u. a. für zahlreiche Veröffentlichungen zur Quellen- und Rezeptionsgeschichte



Bachs im 18. und 19. Jahrhundert, zum Kantatenschaffen Bachs, zur Leipziger Musikgeschichte, zur Geschichte der Aufführungspraxis sowie zu Felix Mendelssohn Bartholdy verantwortlich. 2010 wurde er in Marburg mit einer Arbeit zu Leipziger Bach-Aufführungen im Zeitalter Mendelssohns, Schumanns und Hauptmanns promoviert. 2006 bis 2011 gehörte er der Forschungsabteilung der Schola Cantorum Basiliensis an; 2011/12 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt »Schauspielmusiken der frühen Neuzeit« (Universität Würzburg). Seit 2012 ist er Kurator der Sammlung historischer Musikinstrumente am Württembergischen Landesmuseum Stuttgart sowie wissenschaftlicher Berater der J. S. Bachstiftung St. Gallen.

**JÜRGEN HARTMANN** *Podiumsgespräche*

**J**ÜRGEN Hartmann wurde 1962 geboren und studierte 1986 – 91 Musik- und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin. 1991 – 95 war er Musikdramaturg am Theater Greifswald-Stralsund, 1995 – 99 Chefdramaturg des Theaters Görlitz, ab 1996 auch der Neuen Lausitzer Philharmonie und 1999/2000 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit am Mainfrankentheater Würzburg. Seit 2000 lebt er als freischaffender Journalist, Autor und Redakteur in Stuttgart. Jürgen Hartmann ist freier Mitarbeiter der Bachakademie seit 2002. Seine Auftraggeber waren und sind darüber hinaus u. a. Stuttgarter und Esslinger Zeitung, Berliner Philharmoniker, Bayer Kultur, Philharmonie Luxemburg, Gesellschaft der Musikfreunde Wien, Stuttgarter Philharmoniker, Musikhochschule und Staatsoper Stuttgart. In der Spielzeit 2011/12 war er vertretungsweise Chefdramaturg der Staatsoperette Dresden, ab Mai 2013 ist er Lektor und Dramaturg des Verlags Musik und Bühne in Wiesbaden.



ANNE HELLMANN *Stimmbildung JSB-Ensemble*

**A**BSCHLUSS des Gesangsstudiums 1996, bereits während des Studiums studentische Lehrkraft an der Wiesbadener Musikakademie, 1992 Gründung des stimmpädagogischen Zentrums ARS.VOCALIS. 1998 – 2004 Lehrauftrag für Sprecherziehung und Stimmbildung an der katholischen Fachhochschule sowie der Universität Mainz, Dozentin der Bayerischen Landesmusikakademie, wiederholte Verpflichtung als Stimmbildnerin, seit 2007 Jurorentätigkeit bei »Jugend musiziert«, seit 2008 Veranstalterin und verantwortliche Dozentin des jährlich stattfindenden Gesangskurses »Stimme in Bewegung« in Mainz. Neben der gesangspädagogischen Praxis solistische Konzerttätigkeit, überwiegend im Bereich Lied und Oratorium. Mitglied mehrerer renommierter Ensembles (Gächinger Kantorei Stuttgart, Studio Vocale Karlsruhe, Vokalensemble Köln, Chamber Choir of Europe), dort auch Übernahme solistischer Aufgaben; zahlreiche Konzerttourneen und CD-Aufnahmen.



KAY JOHANNSEN *Orgel 17. März*

**K**AY Johannsen studierte Orgel und Dirigieren in Freiburg und Boston. Seit 1994 ist er Kantor und Organist an der Stiftskirche Stuttgart, dort Gründung der Stuttgarter Kantorei (mit dieser 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2006). 2003 Gründung des solistenensembles stimmkunst. Preise bei Orgelwettbewerben, darunter 1988 der 1. Preis beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen, dafür Auszeichnungen wie den Diapason d'Or. Organist bei internationalen Festivals, Solist bei vielen Orchestern und Juror bei Wettbewerben. 2009 übernahm Kay Johannsen als Gast die künstlerische Leitung der Bachwoche Stuttgart, nachdem er schon häufig als Organist und mit seinen Ensembles beim Musikfest Stuttgart und der Bachwoche mitwirkte

und in Konzerten der Bachakademie Solopartien an Orgel und Cembalo gestaltete. Im Jahr 2013 führt Johannsen weitere 22 Kantaten im Rahmen des Zyklus »Bach:vokal« auf. Im April wird er ein Projekt mit Kantaten von Bach an der Musikhochschule in Beijing leiten.

**D**IE Verbindung von »Nachdenken über Musik« mit der Praxis ist ein zentrales Anliegen von Helmuth Rilling und der von ihm gegründeten Internationalen Bachakademie Stuttgart. Dabei lag und liegt ein Schwerpunkt in der Interpretation, Analyse und Erläuterung chorsymphonischer Werke, speziell der Kantaten und Oratorien Johann Sebastian Bachs. In ihrer Verbindung von wissenschaftlicher und musikpraktischer Arbeit ist die Bachwoche Stuttgart eine einzigartige Studienwoche, die Gesangs- und Instrumentalpädagogen, Wissenschaftler, Künstler, Studierende und ein interessiertes Publikum zusammenführt. Seit 2011 werden für die Bachwoche jedes Jahr ein eigenes internationales Orchester und ein Chor zusammengestellt, das Junge Stuttgarter Bach-Ensemble. Mit diesen Klangkörpern wird die künstlerisch-pädagogische Arbeit fortgesetzt, die Helmuth Rilling mit dem Festivalensemble Stuttgart geleistet hat. Dabei wird ein besonderer Fokus auf das Werk Johann Sebastian Bachs gerichtet.

**K L E S I E K E L L Y**

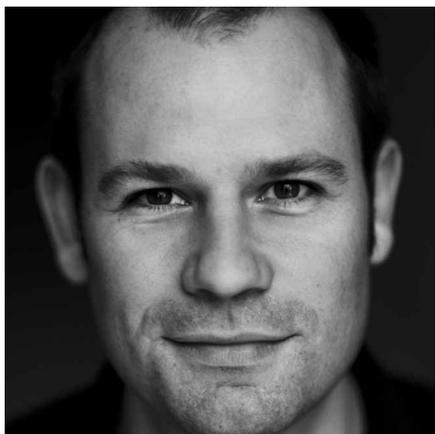
*Leitung Meisterkurs Sopran*

**G**EBOREN in Kentucky, USA. Studium bei Bettina Björkstén, Helmut Kretschmar und Günter Weissenborn. Intensive Konzerttätigkeit in Europa, USA und Japan. Diverse CD-, Radio- und Fernsehaufnahmen. Zusammenarbeit mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten. Seit 1986 Professorin für Gesang an der Musikhochschule Köln. Meisterkurse in Korea, Japan, Italien, Luxemburg, Schweiz, England, Griechenland. Internationale Jurytätigkeit. Klesie Kelly hat zahlreiche Meisterkurse der Bachakademie zu verschiedenen Anlässen geleitet.



GERHARD R. KOCH *Podiumsgespräche*

**G**ERHARD R. Koch, 1939 in Bonn geboren, studierte Musikwissenschaft, Germanistik, Geschichte, Philosophie und Soziologie in Frankfurt: prägende Eindrücke durch Theodor W. Adorno. Seit den 60er Jahren arbeitet er als Musikkritiker, hauptsächlich für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, deren Musikredakteur er 1976 – 2003 war. Seitdem arbeitet er als freier Autor. Besondere Interessen gelten der Neuen Musik, dem Musiktheater, der Kulturpolitik und -kritik, Kunst und Gesellschaft sowie dem Film. Gerhard R. Koch ist Träger des Johann-Heinrich-Merck-Preises für literarische Kritik und Essay der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt 1999 und der Frankfurter Goethe-Plakette. An der Universität Wien hat er einen Lehrauftrag für neue Musik.

TOBIAS KRAMPEN *Korrepetition Meisterkurs Alt*

**G**EBOREN in Bad Pyrmont, studierte zunächst Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, bevor er an der McGill University in Montréal den Artist Diploma -Studiengang für Klaviersolo und Kammermusik absolvierte. Es schloss sich ein Studium für Liedbegleitung an der Musikhochschule Köln an, gefolgt vom Konzertexamen Lied-Duo in der Meisterklasse von Prof. Irwin Gage in Saarbrücken. Parallel dazu besuchte er mehrere Meisterkurse bei renommierten Pianisten. Tobias Krampen gewann u. a. Preise bei den Wettbewerben Das deutsche Lied in Köln und 2008 beim Internationalen Robert Schumann Wettbewerb in Zwickau. Ihm wurde außerdem der Schubertpreis 2007 der Deutschen Schubertgesellschaft e.V. verliehen. In Konzerten und Meisterkursen arbeitet er u. a. mit Sibylla Rubens, Francisco Araiza und Peter Schreier zusammen.

Mit Ingeborg Danz gibt er Liedgestaltungskurse für Sänger und Pianisten. Er war mit Liederabenden in Bonn, Hannover und Amsterdam zu Gast und wirkte bei Aufnahmen des NDR, MDR, BR, des Niederländischen Rundfunks und mehreren CD-Produktionen mit. Tobias Krampen ist Dozent für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Köln.

**J O A C H I M K R E M E R** *Podiumsgespräche*



**G E B O R E N** 1958 in Tauberbischofsheim, Studium der Schulmusik und Musikerziehung mit Hauptfach Flöte an der Musikhochschule Lübeck. 1986 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Musiklehrer-Diplom. 1986 – 1995 Tätigkeit als Musiklehrer und Studium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie), 1993 Promotion mit einer Arbeit zum protestantischen Kantorat im 18. Jahrhundert. 1994/95 wissenschaftlicher Mitarbeiter am musikwissenschaftlichen Institut der Christian-Albrechts-Universität, 1995 – 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 2001 Habilitation und seitdem Professor für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Stuttgart. Seit 2004 Mitglied im Projektleitungsteam der Telemann-Auswahlausgabe,

seit 2007 Mitglied im Bundesfachausschuss Musikalische Bildung des Deutschen Musikrats. Seit 2009 Mitglied im Editorial Board der Capella Hafniensis Editions (Kopenhagen) und Präsident der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e. V. (GMG).

**S A B I N E L A Y E R** *Korrepetition Meisterkurs Tenor*

**S A B I N E** Layer ist als Korrepetitorin in den Gesangsklassen der Musikhochschule Stuttgart tätig. Daneben leitet sie mehrere Chöre im Stuttgarter Raum, unter anderem den Philharmonischen Chor Esslingen. Sie arbeitet regelmäßig für die Internationale Bachakademie und ist die Pianistin der Übe-CD-Reihe »Chorsingen leicht gemacht« (Peters-Verlag). Neben einer regen Konzerttätigkeit als Dirigentin und Liedbegleiterin konzipiert sie Chorprojekte mit Regie. Sabine Layer ist stellvertretende Musikdirektorin des Schwäbischen Chorverbands sowie Mitglied im Kulturausschuss der Stadt Esslingen.





**ALBERT MICHAEL LOCHER** *Dozent JSB-Ensemble*

**A**LBERT Michael Locher wurde in Stuttgart geboren; er stammt aus einer Familie, in der die Musik eine große Bedeutung hatte. Mit sechs Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht, mit 18 Jahren begann er, Kontrabass zu spielen. Sein Studium absolvierte er bei Prof. Ulrich Lau an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart. Bereits während des Studiums hatte er einen Jahresvertrag beim damaligen SWF-Sinfonieorchester Baden-Baden. Später war er häufiger Gast im Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und spielte dort unter der Leitung von Sergiu Celibidache, Georg Solti und Georges Prêtre. Seit 1976 ist er Kontrabassist bei den Stuttgarter Philharmonikern und seit 1978 Mitglied im Bach-Collegium Stuttgart. Mit Werken von J. S. Bach unter der Leitung von Helmuth Rilling trat er als Solokontrabassist im Bach-Collegium Stuttgart vielerorts in Europa, Japan, Amerika und Südamerika auf. In den Sommermonaten ist er häufig als Solobassist in der Streicherakademie in Bozen (Italien) zu Gast.

**BRONWEN MURRAY-BERG** *Korrepetition Meisterkurs Bass*

**D**IE Neuseeländerin Bronwen Murray-Berg absolvierte zunächst ein Bachelor-Studium mit Schwerpunkt Klavier an der Victoria University of Wellington in ihrem Heimatland. Als Preisträgerin der National Concerto Competition avancierte sie schnell zu einer gefragten Pianistin mit weit reichenden solistischen und kammermusikalischen Aufgaben. Ein DAAD-Stipendium ermöglichte Bronwen Murray-Berg ein Studium in den Fächern Liedbegleitung und Kammermusik bei Wilhelm Hecker in Köln. Daneben hatten die intensive Arbeit mit dem Amadeus Quartett sowie die Teilnahme an Meisterkursen für Liedbegleitung bei Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin bedeutenden Einfluss auf ihre künstlerische Entwicklung. Sie schloss ihr Studium mit dem Konzertexamen ab und wurde zur gefragten Partnerin



verschiedener Sänger und Instrumentalisten bei Konzerten und Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland. Seit vielen Jahren besteht ein enger Kontakt zur Internationalen Bachakademie Stuttgart, wo sie mit namhaften Sängern wie Rudolf Piernay, Andreas Schmidt, Edith Mathis, Klesie Kelly u. a. zusammenarbeitet. Außerdem arbeitet sie mit mehreren Chören und Ensembles in München und der Region. Mit dem Enigma Ensemble produzierte sie zwei CDs mit Jugendwerken von Beethoven und Strauss.



**RUDOLF PIERNAY** *Leitung Meisterkurs Bass*

**R**UDOLF Piernay studierte Gesang, Klavier und Dirigieren in Berlin und London. In zwei aufeinander folgenden Jahren war der Sänger Preisträger beim Wettbewerb des Deutschen Musikrates »Podium Junger Solisten«. Seine Konzerttätigkeit, sowohl Liederabende als auch Oratorien, erstreckt sich bis nach Israel, Südamerika und Neuseeland. Rudolf Piernays Lehrtätigkeit an der Guildhall School of Music and Drama London begann 1974, seit 1991 ist er Professor für Gesang in Heidelberg-Mannheim. Unter Rudolf Piernays Studenten befinden sich Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe.

**GERHARD POPPE** *Podiumsgespräche*

**G**ERHARD Poppe studierte Musikwissenschaft, Musikerziehung und Germanistik in Halle (Saale) und promovierte 1987 zum Dr. phil. 1986 bis 1999 Anstellungen an Universitäten und Musikhochschulen in Rostock und Dresden. 2006 habilitierte er sich an der Universität Koblenz mit Festhochamt, sinfonische Messe oder überkonfessionelles Bekenntnis? Studien zur Rezeptionsgeschichte von Beethovens Missa solemnis (ortus Musikverlag Beeskow, 2007). Seitdem Lehraufträge an den Universitäten Koblenz und Tübingen. Seit 2007 ist er Referent an der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, seit 2010 Vizepräsident der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V. Er veröffentlichte zahlreiche Aufsätze, vor allem zur mitteldeutschen Musikgeschichte und zur katholischen Kirchenmusik, und berät Alte Musik-Ensembles bei Erst- und Wiederaufführungen besonders von Musik des 18. Jahrhunderts.



**MARNIE RECKENBERG** *Stimmbildung JSB-Ensemble*

**M**A R N I E Reckenberg studierte Gesang in Kanada an der University of Victoria und der McGill University. Seit 2004 singt sie freiberuflich als Chorsängerin und Solistin. Bevor sie nach Deutschland kam, war sie Mitglied der *Chapelle de Québec*, des *Chores des Orchestre symphonique de Montréal* und des *Ensembles Viva Voce*. Seit 2009 ist Marnie Reckenberg Sopranistin in der Gächinger Kantorei Stuttgart und seit kurzem auch Gast im *SWR Vokalensemble Stuttgart*. Marnie Reckenberg war Mitglied des *Festivalensembles Stuttgart* in den Jahren 2005, 2008 und 2009.

**HELMUTH RILLING**

**H**E L M U T H Rilling, 1933 in Stuttgart geboren, ist Dirigent, Lehrer und Botschafter Bachs in der ganzen Welt. 1954 gründete Helmuth Rilling die Gächinger Kantorei, 1965 kam das *Bach-Collegium Stuttgart* als instrumentaler Partner dazu. Ab dieser Zeit datiert seine intensive Beschäftigung mit dem Werk Johann Sebastian Bachs. Er hat außerdem zur Wiederentdeckung der romantischen Chormusik beigetragen und fördert durch regelmäßige Kompositionsaufträge die zeitgenössische Musik. Mit seinen Ensembles gibt Rilling international Konzerte und ist gefragter Gastdirigent bei führenden Orchestern in aller Welt – darunter die *Wiener Philharmoniker*, das *New York Philharmonic*, das japanische *NHK Symphony Orchestra* und andere. Eine besondere Freundschaft bindet ihn seit über dreißig Jahren an das *Israel Philharmonic Orchestra*.

Seit 1970 ist er künstlerischer Leiter des von ihm mitbegründeten *Oregon Bach Festivals* – eines der profiliertesten Musikfestivals in den USA. 1981 gründete er die *Internationale Bachakademie Stuttgart*. Rillings musikpädagogischer Impetus manifestiert sich international in Workshops und Arbeitsphasen an Universitäten und Hochschulen weltweit, den so genannten *Bachakademien*, sowie in der Zusammenstellung internationaler Jugendensembles. 2011

gastierte Rilling vielfach in den USA sowie in Venezuela und Italien. Erstmals leitete er eine Bachakademie in Hongkong und unternahm eine Konzertreise durch China.

Als erster Dirigent spielte Helmuth Rilling sämtliche Kantaten Johann Sebastian Bachs ein; zum Bach-Jahr 2000 erschien unter seiner künstlerischen Gesamtleitung die Gesamtaufnahme des Bachschen Werkes auf 172 CDs. Mit der Einspielung von Pendereckis *Credo* gewann er den Grammy 2000 für die beste Chor-Darbietung und wurde erneut 2001 für die Einspielung von *Deus Passus* von Wolfgang Rihm nominiert. Auf CD sind zuletzt Werke von Haydn, Händel, Gubaidulina, Brittens *War Requiem*, der von Rilling initiierte *Messiah* von Sven-David Sandström und das Verdi-Requiem erschienen. Rillings jüngste Aufnahme, Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher*, erscheint voraussichtlich 2012. Für sein vielfältiges Engagement wurde Helmuth Rilling mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erhielt er 2011 den renommierten Herbert-von-Karajan-Musikpreis des Festspielhauses Baden-Baden und 2012 in der Leipziger Thomaskirche die Martin-Luther-Medaille. Anlässlich seines 80. Geburtstages im Mai 2013 gibt Helmuth Rilling alle institutionellen Leitungsfunktionen ab, bleibt jedoch als Dirigent und Dozent weiterhin international tätig.

**KATHY SALTZMAN ROMEY** *Dozentin JSB-Ensemble, Dirigentin 17.*

**K**ATHY Saltzman Romey ist Professorin und Leiterin der Chorprojekte an der Universität von Minnesota sowie künstlerische Leiterin des Minnesota Chorale, der als ständiger Chor des Minnesota Orchestra arbeitet. Als versierte Chorspezialistin arbeitet sie regelmäßig nicht nur mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart zusammen, sondern hat auch Ensembles wie den Westminster Symphonic Choir, den Niederländischen Rundfunkchor, den Berkshire Festival Chorus und den Carnegie Hall Festival Chorus einstudiert. Als Chordirektorin des Oregon Bach Festivals hat sie dessen Chor für zahllose Konzerte vorbereitet, darunter viele Ur- und Erstaufführungen, u. a. auch Pendereckis *Credo*, dessen Aufnahme unter Helmuth Rilling 2001 den Grammy gewann. Romey studierte Chorleitung bei Helmuth Rilling in Frankfurt und arbeitete 1985 – 1992 als Dozentin für Chorleitung am Macalester College in St. Paul, Minnesota. Die Musiklerin, die als Gastdirigentin in den USA und im Ausland tätig ist, wurde 2002 von der Minnesota American Choral Directors Association als Dirigentin des Jahres ausgezeichnet.



STUTTGARTER **HYMNUS-CHORKNABEN** (CHORALCHOR)

17./22. März

**A**UF eine mehr als 110-jährige Tradition können die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben zurückblicken. Mit ihren breiten, weißen Kragen über schwarzen Talaren sind sie bereits optisch unverwechselbar. Ihre Gründung im Jahr 1900 geht auf eine Initiative des schwäbischen Unternehmers Dr. med. h.c. Paul von Lechler (1849 – 1925) zurück. Für wohltätige Zwecke stiftete er jährlich zehn Prozent des Firmenreingewinns und ermöglichte so die Gründung des »Hymnus«. Nach dem Zweiten Weltkrieg erreichte der Chor unter Professor Gerhard Wilhelm (1918 – 2009) internationale Anerkennung. 1987 folgte Eckhard Weyand auf Gerhard Wilhelm. Von 1992 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im März 2010 war Hanns-Friedrich Kunz Leiter der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Sein Nachfolger ist Rainer Johannes Homburg. Das Repertoire des »Hymnus« umfasst ein breites Spektrum geistlicher Vokalmusik vom Frühbarock bis zur Gegenwart. Durch Konzertreisen im In- und Ausland haben sich die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben einen hervorragenden Ruf erworben. Neben der vielseitigen Konzerttätigkeit hat die musikalisch-liturgische Gestaltung von Gottesdiensten eine besondere Bedeutung.

**GERNOT SÜSSMUTH** *Dozent JSB-Ensemble*



**G**ERNOT Süßmuth trat im Alter von neun Jahren erstmals solistisch auf, es folgten Preise bei Kinder- und Jugendwettbewerben. Mit 16 Jahren begann er sein Violinstudium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin, das er 1984 mit dem Solisten-Diplom beendete. Anschließend wurde er Konzertmeister beim Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin, wechselte von 2000–2002 als Konzertmeister zur Staatskapelle Berlin und ist seit August 2002 erster Konzertmeister der Staatskapelle Weimar. Darüber hinaus ist Gernot Süßmuth ein gefragter Partner in der Kammermusik. Von 1983 bis März 2000 musizierte er mit dem Petersen-Quartett, 2000 gründete er mit Hans-Jakob Eschenburg das Aperto Piano Quartett, 2008 mit Mirijam

Contzen, Ulrich Eichenauer und Peter Hörr das Waldstein Quartett. Außerdem tritt er regelmäßig als Solist auf und musiziert u.a. mit Steven Bishop, Paul Meyer, Norbert Brainin und Martin Lovett sowie 2001 mit Daniel Barenboim. Süßmuth ist künstlerischer Direktor des European Union Chamber Orchestra, Konzertreisen führen ihn als Leiter und Solist dieses Ensembles ins In- und Ausland. Seit mehreren Jahren widmet er sich der Ausbildung des musikalischen Nachwuchses an den Musikhochschulen in Berlin und Weimar, 2004 folgte er dem Ruf als Honorar-Professor an die Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar.

**J A M E S T A Y L O R** *Leitung Meisterkurs Tenor*

**J**A M E S Taylor wurde in Dallas, Texas, geboren und studierte dort an der Christian University Gesang. Durch ein Fulbright Stipendium kam der Sänger anschließend an die Hochschule für Musik in München zu Adalbert Kraus und Daphne Evangelatos.

Nach seiner Zeit als Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper führten ihn Opernengagements u. a. an das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an das Staatstheater Stuttgart, zum Boston Early Music Festival, den Schwetzingen Festspielen und den Festwochen für Alte Musik in Innsbruck. Seit 2005 hat James Taylor eine Professur für das Fach Oratorien- und Liedgesang an der Universität Yale inne. Mehr als 30 CD-Aufnahmen und zahlreiche Funk- und Fernsehproduktionen dokumentieren sein umfangreiches künstlerisches Schaffen. Die Bandbreite seines Repertoires reicht von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik. Als renommierter Bach-Interpret ist er in Südamerika, Japan, Israel, Skandinavien, den USA und den großen europäischen Konzerthäusern wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Royal Albert Hall London, dem Wiener Musikverein oder den Philharmonien in Berlin und München zu Gast. Mit Helmuth Rilling und der Bachakademie arbeitet James Taylor als Solist und Leiter von Meisterklassen seit 1993 zusammen und ist auf zahlreichen gemeinsamen Aufnahmen zu hören.



MEINRAD WALTER *Podiumsgespräche*

**G**EBOREN 1959; Studium der Theologie und Musikwissenschaft in Freiburg und München. Promotion mit der Arbeit *Musik – Sprache des Glaubens*. Zum geistlichen Vokalwerk von Johann Sebastian Bach (1994). Anschließend Tätigkeiten in der Wissenschaft (Universität Freiburg), Journalismus (Südwestrundfunk) und im Verlagswesen (Benziger Verlag, Zürich). Seit 2002 Mitarbeiter im Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg. Zahlreiche Workshops, Programmtexte und Publikationen im Grenzgebiet von Musik und Spiritualität; Herausgeber von Geschenkbüchern für Musiker und Musikfreunde. Nebenberuflich Kirchenmusiker in einer Schwarzwaldgemeinde. Zur Bachwoche Stuttgart 2011 stellte Meinrad Walter sein Buch über Bachs Johannes-Passion vor. Seit 2008 Lehrauftrag für Theologie/Liturgik an der Musikhochschule Freiburg; dort 2012 Ernennung zum Honorarprofessor.

STEFAN WEILER *Einstudierung Chor der Bachwoche*

**G**EBOREN 1960 in Stuttgart, studierte Stefan Weiler katholische Kirchenmusik. 1979 gründete er den Mainzer Figuralchor, 1983 die Mainzer Camerata Musicale. Er ist Mitglied der Gächinger Kantorei Stuttgart. Als Assistent Helmuth Rillings arbeitet er mit bedeutenden Chören und Orchestern. Seit 1985 ist Stefan Weiler Dozent am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut in Speyer. Seit 2000 leitet er die Bachakademien in Krasnojarsk (Russland). Seit 2010 ist er Chormanager der Gächinger Kantorei der Internationalen Bachakademie Stuttgart.



*Kursteilnehmer als Solisten 17./18./19./20./22. März*

*Die Biografien finden Sie auf den beim Konzert ausliegenden Informationsblättern.*



JSB-ENSEMBLE, BACHWOCHE 2011.

## HERZLICHEN DANK!

Die gesamte Arbeit der Internationalen Bachakademie Stuttgart ist nur durch die Treue und großzügige Unterstützung vieler Partner möglich.

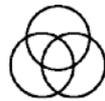
## ZUSCHUSSGEBER



STUTTGART |

Baden-Württemberg

## ALLEINIGER FÖRDERER DES JSB-ENSEMBLES



Alfried Krupp von Bohlen  
und Halbach-Stiftung

## SPONSOREN UND PARTNER

Alfred Kärcher GmbH & Co KG  
Robert Bosch GmbH  
Robert Bosch Stiftung GmbH  
Ernst & Young GmbH

Evonik Industries AG  
Ernst Klett Aktiengesellschaft  
GFT Technologies AG  
Alfried Krupp von Bohlen Halbach-Stiftung

Pilz GmbH & Co KG  
Andreas Stihl AG & Co. KG  
Wüstenrot & Württembergische AG

## STIFTER ■ FÖRDERER ■ SPENDER

Allianz Deutschland AG, Region Südwest  
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH  
Günter und Bärbel Baumann Stiftung  
Bansbach Schübel Brösztel & Partner GmbH  
Dr. Christine Bechtle-Kobarg  
Gisela von Behr †  
Börse Stuttgart Holding GmbH  
Adalbert † und Hilla Boble  
CMS Hasche Sigle  
Dekra AG / e. V.  
Deutsche Bank Stiftung  
J. Eberspächer GmbH & Co. KG  
E.ON AG  
Evangelische Landeskirche in Württemberg  
fischerwerke GmbH & Co. KG  
Dr. Wolfram Freudenberg  
Dr. Manfred und Ingrid Gentz  
Anne Liese Henle †  
Georg-Dieter von Holtzbrinck Stiftung

Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG  
Johannes Kärcher  
Roland Klett †  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen  
Emil Kriegbaum GmbH & Co. KG  
L-Bank Musikstiftung  
Berthold Leibinger Stiftung GmbH  
Familie Dr. Leibinger-Kammüller  
Elisabeth † und Ludwig Lehmann-Binz  
Friedhelm Loh  
MAHLE GmbH  
Stiftung van Meeteren  
Inge Messerschmidt  
Helmut Nanz Stiftung  
Ott-Goebel-Jugend-Stiftung  
Renate Pilz  
Hugo Rumpf-Stiftung  
SKS Erwin Russ GmbH

Sparkassen Kulturfonds des  
Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V.  
Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Dr. h.c. Kurt Stoll  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG  
TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH & Co. KG  
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH  
Voith AG  
Senator E. h. Horst Weitzmann  
Siegfried Weishaupt  
Wieland-Werke AG  
Joseph Wohlwend Treuband AG

## VORSCHAU

### AKADEMIEKONZERT 6

MITTWOCH, 24. APRIL 2013 ■ 19:00 ■ *Musikalischer Salon*

*Michael Gassmann im Gespräch mit Wolfgang Rihm & Helmuth Rilling* ■ SAAL DER BACHAKADEMIE

SAMSTAG, 27. APRIL 2013 ■ 19:00 ■ *Akademiekonzert*

SONNTAG, 28. APRIL 2013 ■ 19:00 ■ *Akademiekonzert*

LIEDERHALLE STUTTGART ■ BEETHOVEN-SAAL ■ *Einführung 18:15* ■ *Dr. Michael Gassmann*

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY ■ *Die erste Walpurgisnacht op. 60 MWV D 3*

JOHANNES BRAHMS ■ *Nänie op. 82*

WOLFGANG RIHM ■ *Stille Feste (Novalis) für Chor & Orchester*

*(Helmuth Rilling zum 80. Geburtstag)* ■ *Uraufführung*

GÄCHINGER KANTOREI & BACH-COLLEGIUM STUTTGART

HELMUTH RILLING *Leitung*

## IMPRESSUM



INTERNATIONALE BACHAKADEMIESTUTTGART

VORSITZENDER DES VORSTANDS ■ *Prof. Dr.-Ing. E. b. Berthold Leibinger*

INTENDANT ■ *Gernot Rehr*

REDAKTION ■ *Dr. Michael Gassmann, Jürgen Hartmann, Benjamin Weinhold*

GESTALTUNG & SATZ ■ *vjp* ■ *i-arts.net*

DRUCK ■ *Offizin Scheufele*